

**Integrierter fachspezifischer Plan der Stadt Weimar  
im Kontext des Förderprogrammes Solidarisches  
Zusammenleben der Generationen**

# Inhalt

1. Einführung .....	3
2. Zahlen und Fakten zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Weimar .....	5
3. Weimar und Sozialraumorientierung – Aufbruch in neue Fachlichkeit .....	15
3.1 Das Fachkonzept der Sozialraumorientierung nach Prof. Dr. Hinte.....	15
3.2 Strukturelle Veränderungsprozesse .....	17
3.2.1 Entwicklung der Sozialräume .....	17
3.2.2 Strukturelle Anpassung im Inneren und Äußeren.....	19
3.2.3 Netzwerkarbeit.....	20
3.3 Strukturförderung der Einrichtungen – der Weimarer Weg im LSZ.....	20
4. Handlungsfelder des LSZ .....	22
4.1 Handlungsfeld „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“ .....	22
4.1.1. Bestandsaufnahme.....	22
4.1.2. Bedarf .....	26
4.1.3. Maßnahme und Ziele .....	26
4.2. Handlungsfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie & Mobilität“ .....	27
4.2.1. Bestandsaufnahme.....	27
4.2.2. Bedarf .....	33
4.2.3. Maßnahmen und Ziele .....	35
4.3. Handlungsfeld „Bildung im familiären Umfeld“ .....	36
4.3.1. Bestandsaufnahme.....	36
4.3.2. Bedarf .....	45
4.3.3. Maßnahmen und Ziele .....	46
4.4. Handlungsfeld „Beratung, Unterstützung und Information“ .....	47
4.4.1. Bestandsaufnahme.....	47
4.4.2. Bedarf .....	52
4.4.3. Maßnahmen und Ziele .....	53
4.5. Handlungsfeld „Wohnumfeld und Lebensqualität“ .....	54
4.5.1. Bestandsaufnahme.....	54
4.5.2. Bedarf .....	57
4.5.3. Maßnahmen und Ziele .....	59
4.6. Handlungsfeld „Dialog der Generationen“ .....	60
4.6.1. Bestandsaufnahme.....	60
4.6.2. Bedarf .....	62
4.6.3. Maßnahme und Ziele .....	62
5. Evaluation .....	64

# 1.Einführung

"Wir wollen neue Wege für eine moderne Familienpolitik in den Kommunen entwickeln"<sup>1</sup>, erklärte Thüringens Familienministerin Heike Werner. Gelingen soll dies durch das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ), welches in § 4 Abs. 3 des Thüringer Familienförderungsgesetz (ThürFamFöSiG) geregelt ist.

Dieses Landesprogramm würdigt Familie als einen Ort der generationsübergreifenden Verantwortungsübernahme und Solidarität. Es richtet sich direkt an Landkreise und kreisfreie Städte, deren Eigenverantwortung gestärkt werden soll. Damit überführt es die Familienförderung an die örtliche Ebene, um eine bedarfsgerechte Infrastruktur für Familien in Abhängigkeit kommunaler Anforderungen zielgenau auszugestalten.

Das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen steht unter anderem für:

- die Stärkung einer bedarfsgerechten, demografiefesten und nachhaltigen Sozial- und Bildungsinfrastruktur
- eine frühzeitige Reaktion auf neue Entwicklungen
- die Stärkung der Attraktivität der Kommunen als Wohn- und Wirtschaftsstandort
- effizienteren Einsatz von öffentlichen Mitteln in den Kommunen
- die Vermeidung von Doppelstrukturen und wenig effizienten Zufallsangeboten
- die Etablierung eines neuen Dialoges mit allen Akteuren
- die Stärkung der Identifikation von Familien mit ihrer Region
- eine Infrastruktur, von der alle Generationen profitieren und deren Angebote sie kennen

Die moderne Familienpolitik definiert den Begriff der Familie als „eine vom gewählten Lebensmodell unabhängige Gemeinschaft, in der Menschen Verantwortung füreinander übernehmen und füreinander da sind, unabhängig von einer Eheschließung oder der Form, in der sie zusammenleben, sowie der sexuellen Orientierung“.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> <https://lsz-thueringen.de/>

<sup>2</sup> Vgl. Häufig gestellte Fragen zum Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, S. 1

Das LSZ stellt bedarfsgerechte familienunterstützende Leistungen auf der Basis von fachspezifischer integrierter Sozialplanung unter Berücksichtigung der regionalen Unterschiede zur Verfügung. Um Familien in ihrer Vielfalt wirksam unterstützen zu können, braucht es Kenntnis über deren Lebenswelten. Ausgehend von dieser Lebensweltorientierung sowie der fach- und generationenübergreifenden Anlehnung an das Leitbild „Familienfreundliches Thüringen“, setzt das LSZ an den Bedarfen von Familien an und systematisiert diese anhand von sechs Handlungsfeldern.<sup>3</sup>

Die Handlungsfelder benennen zusammengehörige Aufgabenkomplexe, die in den fachspezifischen, integrierten Plan einfließen. Sie sind mehrdimensional, indem sie berufliche, gesellschaftliche und individuelle Problemstellungen miteinander verknüpfen. Sie benennen jeweils wichtige Dimensionen der Lebensqualität von Familien. Mit ihnen können sich Probleme und schwierige Lebenslagen verbinden, für die Lösungen gefunden und spezifische Maßnahmen entwickelt werden müssen. Dabei thematisieren die Handlungsfelder nicht nur Problemsituationen.

In allen Handlungsfeldern sollen Maßnahmen und Angebote gefördert und etabliert werden, die Teilhabe und Mitwirkung ermöglichen und sich auf die Selbstwirksamkeit und Selbstverwirklichung von Menschen beziehen.

Folgende sechs Handlungsfeldern gehören zum LSZ:

Handlungsfeld 1 „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“

Handlungsfeld 2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität“

Handlungsfeld 3 „Bildung im familiären Umfeld“

Handlungsfeld 4 „Beratung, Unterstützung und Information“

Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“

Handlungsfeld 6 „Dialog der Generationen“<sup>4</sup>

Der nachfolgende integrierte fachspezifischen Plan setzt somit die Fördervoraussetzungen des LSZ um.

In dem vorliegenden Plan wird zur Vereinfachung der Lesbarkeit nur die maskuline Form verwendet, die feminine Form ist ebenfalls gemeint.

---

<sup>3</sup> Vgl. ebd., S. 2

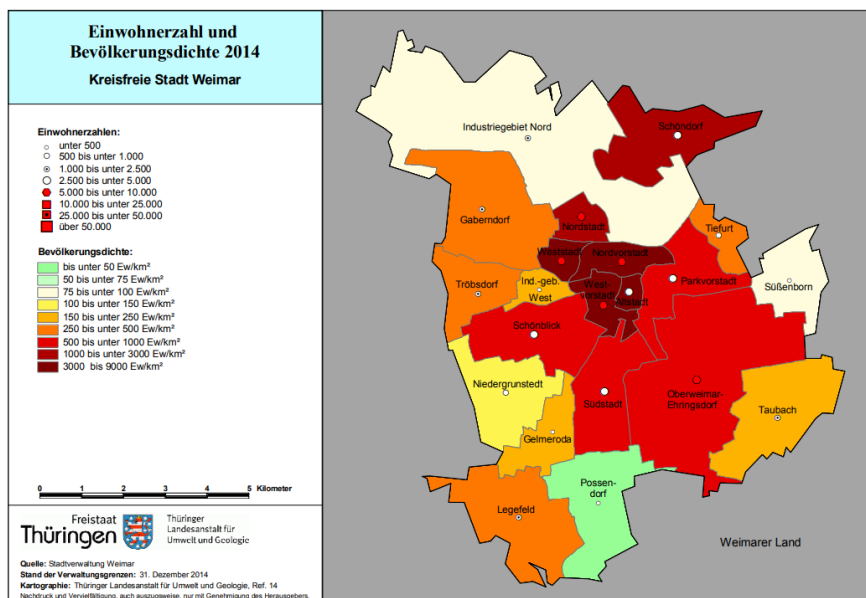
<sup>4</sup> Vgl. ebd., S. 1ff.

## 2. Zahlen und Fakten zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Weimar

Anhand ausgewählter Indikatoren wird für die Jahre 2015 bis 2019 die Entwicklung sowie Tendenzen einer Entwicklung der Bevölkerungsstruktur der Stadt Weimar aufgezeigt. Der Fokus liegt hierbei unter anderem auf der Altersstruktur und in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle sowie der Wanderungsbewegungen. Alle Daten und Grafiken sind dem statistischen Jahrbuch 2020 des Sachgebietes Statistik<sup>5</sup> der Stadtverwaltung Weimar entnommen.

Die Stadt Weimar besteht aus einem Ortskern und 13 Ortsteilen. Ihre Ausdehnung von Nord nach Süd beträgt 13,5 km, von Ost nach West 11,8 km. Das Weimarer Land umschließt die Stadt Weimar mit ihrer Gesamtfläche von 84 km<sup>2</sup>. Bei einer Gesamtbevölkerung von 65.716, hiervon 31.809 männlich, 33.907 weiblich, (Stand: 2019) ergibt sich hieraus eine Bevölkerungsdichte von 775 Einwohnern pro Quadratkilometer.

Ein detaillierter Überblick über die Bevölkerungsdichte in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen zeigt nachfolgende Abbildung aus dem Jahr 2014.



<sup>5</sup> Das Sachgebiet Statistik ist zuständig für die Beschaffung, Verarbeitung und Verbreitung von Informationen, die von Politik und Verwaltung für die Planung der Infrastruktur und für die Stadtentwicklung benötigt werden. Jährlich erscheint „Das statistische Jahrbuch“, welches Neues aus allen Gebieten des sozialen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt Weimar bietet. Die aktuellen Ergebnistabellen und dazu ausgewählte Karten enthalten jährliche Datenreihen aus den vergangenen Jahren und stellen auf diese Weise auch anschaulich die Entwicklung dar. Nähere Informationen sind auf folgender Homepage zu finden: <https://stadt.weimar.de/ueber-weimar/statistik/?cHash=0d4a0ecdaeb3e62db1215ad6e58c2fcb&l=0Weimar>

Während in den Jahren 2015 bis 2017 die Einwohnerzahl (Hauptmeldesitz) mit rund 64.800 gleichblieb, stieg die Zahl der Einwohner im Jahr 2018 auf 65.499 und nochmals gering ins Jahr 2019 auf 65.716.

### Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

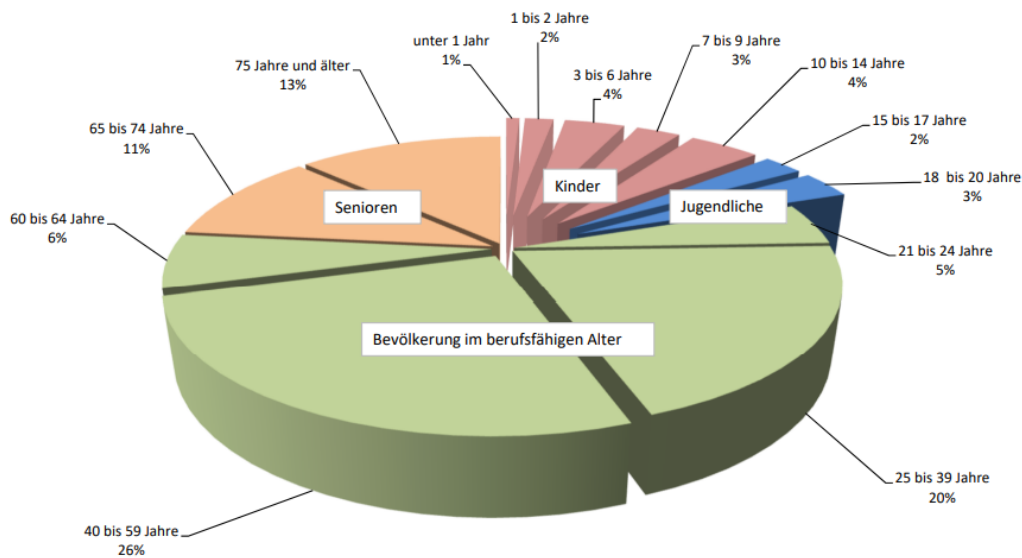
In der Altersgruppe 0 – 2 Jahre und 15 – 17 Jahre bildet sich für die Jahre 2015 bis 2018 eine relativ konstante Größe ab. Im Jahr 2019 fiel die Anzahl der Gruppenangehörigen leicht ab. Ein leichter und kontinuierlicher Anstieg ist dagegen in der Gruppe der 3-5-jährigen zu verzeichnen, stagnierend dagegen die Altersgruppe 6-9 Jahre. Auffallend ist in den Altersgruppen 10-14 Jahre und 18-24 Jahre seit dem Jahr 2015 ein kontinuierlicher starker Zuwachs. Demgegenüber ist in der Altersgruppe 25-29 ein kräftiger und kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Dahingegen steigt die Zahl der 30-44-jährigen leicht. Nur sehr leichte abfallende Veränderungen erfolgten in der Altersgruppe 45-64.

In der Altersgruppe der Senioren (65-74, 75-84, über 85) ist ein kontinuierlicher Anstieg der Einwohner Weimars zu beobachten. Stieg im Vergleich zu den Jahren 2015 und 2019 die Anzahl der 65-74-jährigen und der ab 85-jährigen um je knapp 200 Personen pro Jahr, ist in der Gruppe der 75 bis 84 Jahre alten Senioren ein Anstieg um knapp 600 Personen zu verzeichnen.

Die gesamtdeutsche Entwicklung einer älter werdenden Gesellschaft spiegelt sich in der Stadt Weimar wider.

Einen detaillierten Überblick zu der Altersverteilung aus dem Jahr 2019, gibt nachfolgende Darstellung. Deutlich zu sehen ist der geringe Anteil der Kinder und Jugendlichen und der raumeinnehmende Anteil von Senioren und des Personenkreises, welcher am Ende des Erwerbsalters ist.

### Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen Stadt Weimar 2019



Quelle: Melderegister der Stadt Weimar

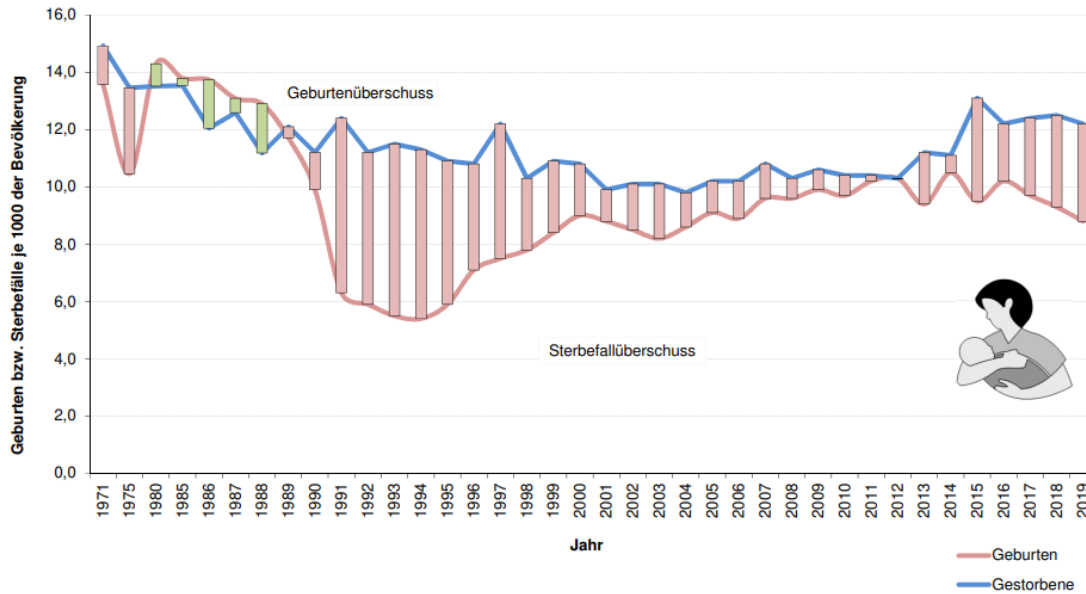
Statistisches Jahrbuch Weimar 2020 Seite 37

### Aufteilung nach Geschlecht nur 2019

Bei der Analyse der Verteilung der Geschlechter auf die Altersgruppen im Jahr 2019 ist festzustellen, dass Weibliche und Männliche in den Altersgruppen von 0 bis 64 relativ gleichstark vertreten sind bzw. nur leichte Differenzen zu verzeichnen sind. Eine starke Dominanz der weiblichen Bevölkerung der Stadt Weimar ist ab der Altersgruppe 65 gegenüber der männlichen zu beobachten.

Die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle der Stadt Weimar zeigt einen ununterbrochenen Trend dahingehend, dass die Sterberate die Geburtenrate wesentlich übersteigt. Nach dem im Jahr 2015 die Differenz zwischen Geburten und Sterbefälle bei 232 zu Gunsten der Sterbefälle lag und sich im Folgejahr auf eine Differenz von 130 erholte, ist seit 2017 ein kontinuierlicher Anstieg der Sterbefälle und eine kontinuierliche Abnahme der Geburten zu verzeichnen.

### Entwicklung der Geburten- und Sterberate der Stadt Weimar seit 1971



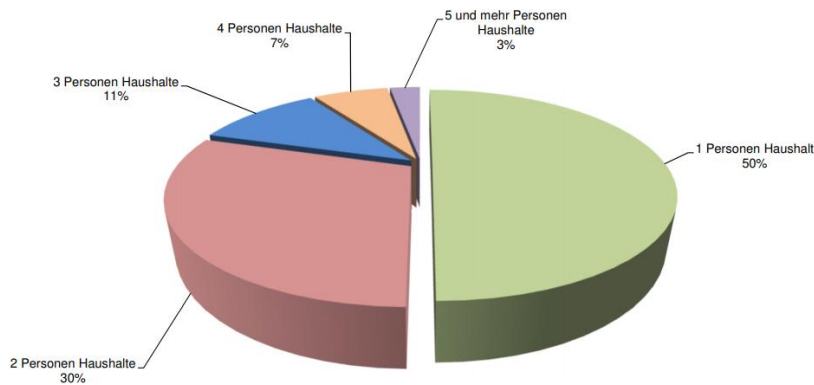
Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Statistischerbeleg Jahrbuch Weimar 2020 Seite 42

### Haushalte

Bei der Erhebung der Haushaltsstrukturen für das Jahr 2019 ist im Ergebnis feststellen, dass die Stadt Weimar mit einem Anteil von 50 Prozent durch 1-Personen-Haushalte geprägt ist. Dem folgen mit 30 Prozent Zwei-Personen-Haushalte. Lediglich knapp ein Zehntel (11 Prozent) der Weimarer Bewohner lebt zu Dritt in einem Haushalt. Vier-Personen-Haushalte sind mit 7 Prozent vertreten. In drei Prozent der Haushalte leben 5 oder mehr Personen.

Anteil der Haushalte nach Größe an der Zahl aller Haushalte Stadt Weimar 2019

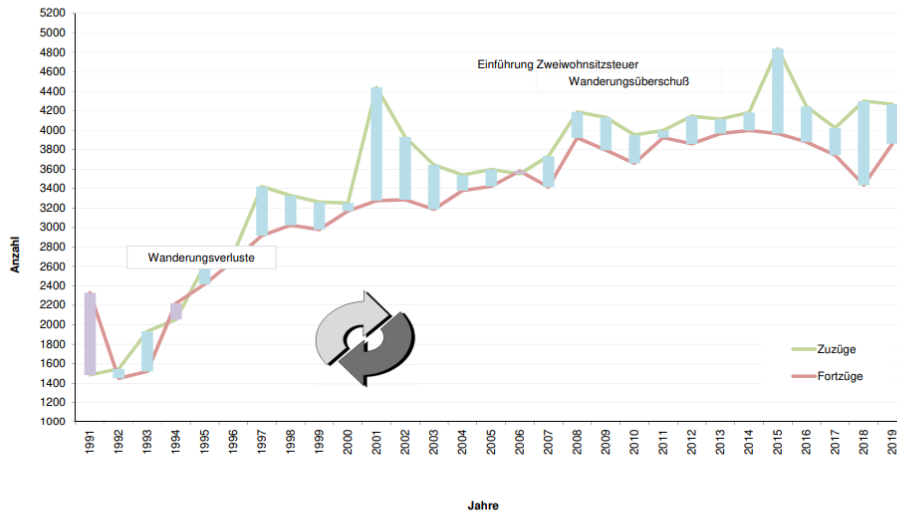


Der hohe Anteil der 1-Personen-Haushalte findet sich in den statistischen Daten über den Familienstand wider. Von 65.716 Einwohner im Jahr 2019 waren 31.002 ledig, 4.529 geschieden und 5.797 verwitwet. 24.083 waren dagegen verheiratet bzw. lebten in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft.

### Wanderungsveränderungen

Die Wanderungsveränderungen, sprich die Zuzüge und Fortzüge über die Stadtgrenze von Weimar hinaus zwischen den Jahren 2015 und 2019 sind durch die Flüchtlingswelle geprägt. Aufgrund der Ankunft der Migranten ist 2015 ein sprunghafter Anstieg der Zuzüge zu verzeichnen. Dieser flachte über das Jahr 2016 bis 2017 ab. Seit 2018 stabilisieren sich die Werte und sind gleichbleibend. Die Fortzüge dagegen nehmen vom Jahr 2015 bis einschließlich 2018 kontinuierlich ab. Ein sprunghafter Anstieg der Fortzüge ist dagegen im Jahr 2019 zu verzeichnen.

Wanderungsstatistik der Stadt Weimar seit 1991

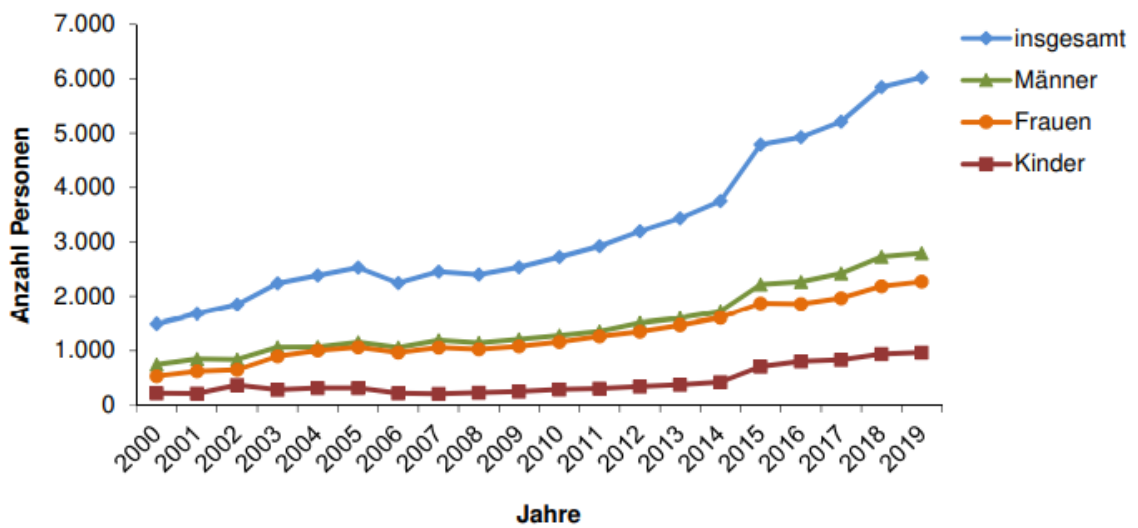


Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Statistisches Jahrbuch Weimar 2020 Seite 46

Die Entwicklung der Anzahl der Ausländer, unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht, steigt, mit Ausnahme des Jahres 2006, seit dem Jahr 2000 kontinuierlich und seit der Flüchtlingswelle ruckartig an.

Entwicklung der Anzahl der Ausländer seit 2000



Die Aufgliederung nach Herkunftsländern für das Jahr 2009 zeigt, dass Asien und Osteuropa dominieren.

### Ausländer der Stadt Weimar 2019 nach Staatengruppen und Geschlecht

Staatengruppe	männlich	weiblich	insgesamt
Südeuropa	430	303	733
Osteuropa	797	858	1.655
Westeuropa	162	136	298
Afrika	214	83	297
Asien	1.427	1.116	2.543
Amerika	192	196	388
sonstige Länder	73	40	113

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Zum Stichtag 30.6.2019 waren am Arbeitsort<sup>6</sup> Weimar insgesamt 24.383 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zwei Drittel waren hiervon in Vollzeit, ein Drittel in Teilzeit beschäftigt.

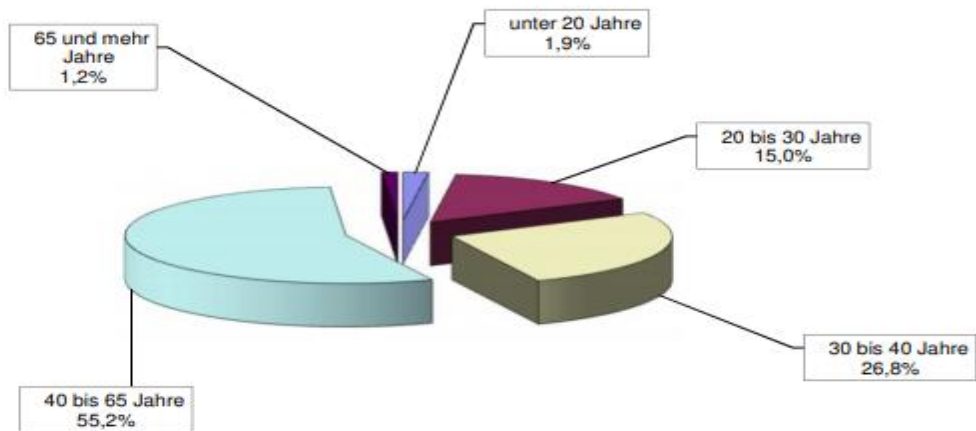
### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Stadt Weimar am 30.06.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	30.06.					
	2010	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Insgesamt</b>	<b>22.763</b>	<b>23.643</b>	<b>23.750</b>	<b>24.019</b>	<b>24.223</b>	<b>24.383</b>
männlich	9.750	10.198	10.372	10.422	10.612	10.763
weiblich	13.013	13.445	13.378	13.597	13.611	13.620
Teilzeitbeschäftigte	5.425	7.309	7.538	7.901	8.188	8.490
Vollzeitbeschäftigte	17.225	16.330	16.212	16.118	16.035	15.893

Die stärkste Altersgruppe der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten bilden mit 55,2 Prozent die 40 bis 65-jährigen. Dem folgten mit 26,8 Prozent die Beschäftigten im Alter von 30 bis 40 Jahren. (Siehe nachfolgende Abbildung)

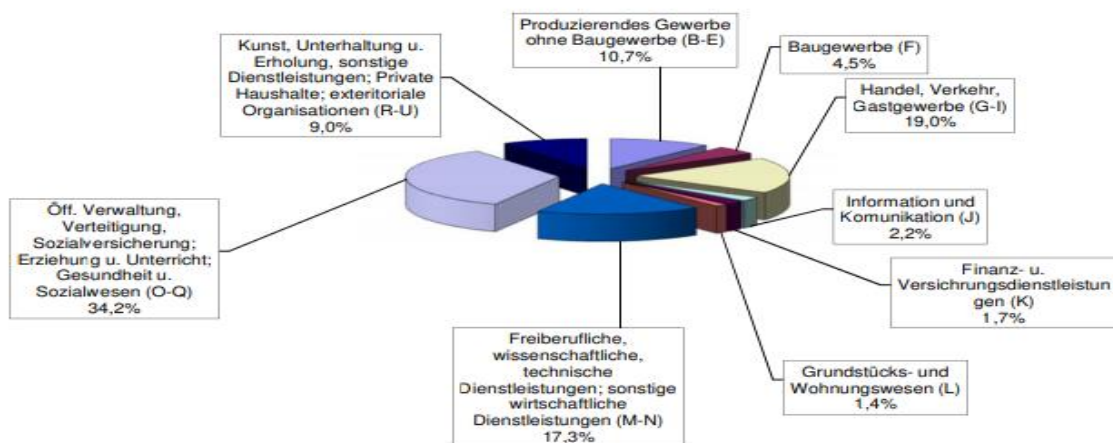
<sup>6</sup>Der Arbeitsort ist die Gemeinde, wo der Betrieb liegt, in dem die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer beschäftigt sind. Der Arbeitsort der Beschäftigten wird über die in den Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung angegebene Betriebsnummer festgestellt. Die zutreffende Regionalisierung der Beschäftigten nach dem Arbeitsort hängt daher direkt von der zutreffenden Verwendung aller vom Arbeitsamt zugeteilten Betriebsnummern ab. Gewisse Unschärfen in der Zuordnung der Beschäftigten zum Arbeitsort sind nicht auszuschließen. Aus Statistisches Jahr Weimar 2020, Seite 55

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort der Stadt Weimar nach ausgewählten Altersgruppen am 30.06.2019**

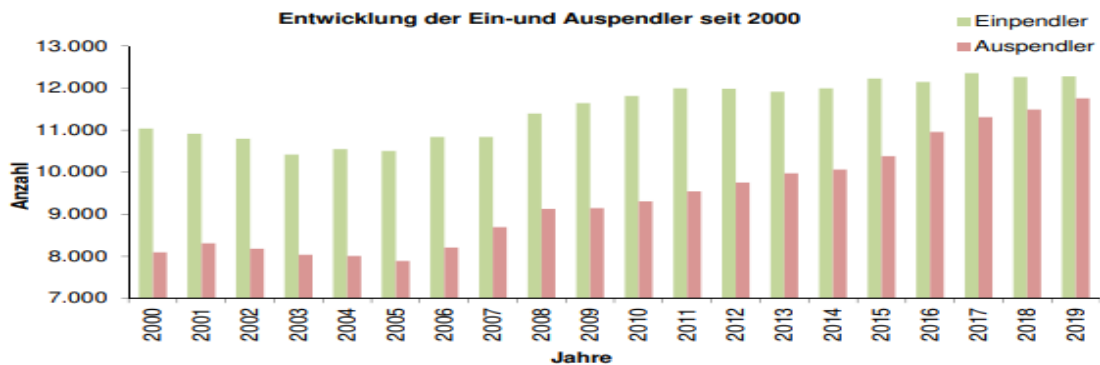


Bei der Aufteilung der Gesamtbeschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten zeigt sich, dass über ein Drittel (34,2 Prozent) auf den Sektor der öffentlichen Verwaltung, Sozialversicherung, Erziehung, Gesundheit und Sozialwesen entfallen. Zweistärkster Wirtschaftsbereich bildet mit knapp einem Fünftel (19 Prozent) Handel, Verkehr und Gastgewerbe. (siehe nachfolgende Abbildung)

**Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort Stadt Weimar nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2019**



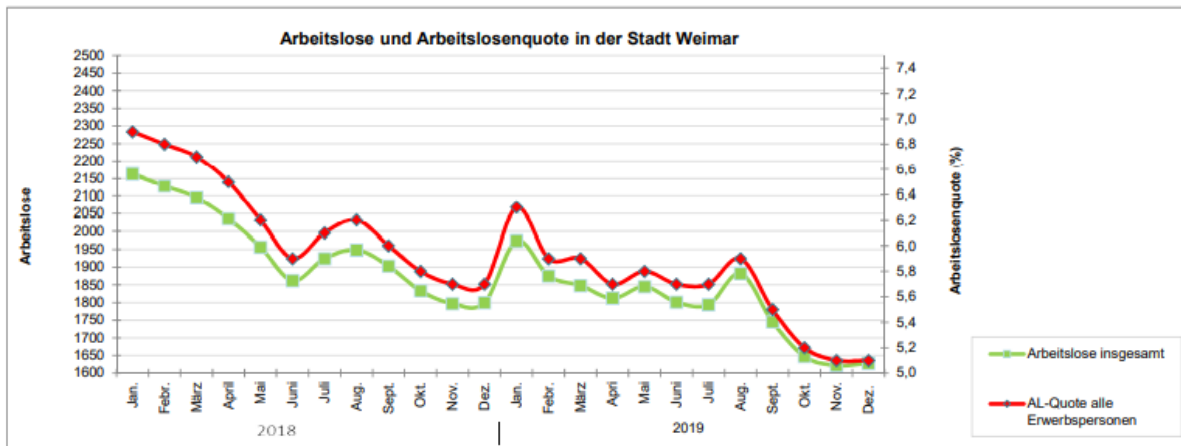
Bei der Betrachtung der Entwicklung der Ein- und Auspendler ist festzustellen, dass seit dem Jahr 2005 die Zahl der Auspendler kontinuierlich steigt. Das bedeutet, dass in Weimar Wohnende zunehmend ihren Arbeitsplatz außerhalb Weimars erreichen müssen.



<sup>1)</sup> Einpendler sind Personen, die nicht am Arbeitsort wohnen  
<sup>2)</sup> Auspendler sind Personen, die nicht am Wohnort arbeiten  
<sup>3)</sup> Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Beschäftigten am Arbeitsort und Beschäftigten am Wohnort bzw. Einpendlern (einschl. Fälle ohne Angabe des Wohnorts) und Auspendlern. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss eine negative Differenz ein

Ergebnisse nach Revision der Beschäftigungsstatistik 2017  
 Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Die Arbeitslosenquote für die Stadt Weimar zeigt insgesamt seit Januar 2018 einen positiven Trend.



Die Verteilung nach Alter und Geschlecht der 1.789 Arbeitslosen in Weimar ergibt folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit unter der männlichen Bevölkerung ist mit 1.004 wesentlich höher, als die der weiblichen Bevölkerung. Den größten Anteil der Arbeitslosen nimmt die Altersgruppe der 50 bis 65-jährigen ein (558). Die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe 15 bis 25 Jahre betrifft einen geringen Anteil von 136.

**Arbeitslose der Stadt Weimar seit dem Jahr 2016 nach Rechtskreisen <sup>1)</sup>**

Kennziffer	2016			2017			2018			2019		
	Arbeitslose gesamt	davon nach Rechtskreis		Arbeitslose gesamt	davon nach Rechtskreis		Arbeitslose gesamt	davon nach Rechtskreis		Arbeitslos e gesamt	davon nach Rechtskreis	
		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II		SGB III	SGB II
Arbeitslose insgesamt	2.251	578	1.673	2.032	633	1.399	1.954	607	1.347	1.789	625	1.165
Männer	1.260	316	944	1.149	350	799	1.090	341	749	1.004	356	648
Frauen	991	262	728	883	283	600	856	266	590	786	269	516
15 bis unter 25 Jahre	152	45	108	154	51	103	149	51	98	136	59	77
darunter: darunter: 15 bis unter 20 Jahre	36	8	28	36	8	28	34	9	25	33	11	22
50 bis unter 65 Jahre	742	213	529	661	215	446	603	202	401	558	208	351
darunter: 55 bis unter 65 Jahre	433	161	272	397	155	242	378	145	233	371	155	217
Ausländer	215	38	177	255	61	194	303	70	233	284	76	208

### **3. Weimar und Sozialraumorientierung – Aufbruch in neue Fachlichkeit**

Ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Hinte war es, der die Leiterin des Amtes für Familie und Soziales auf das Fachkonzept der Sozialraumorientierung im Bereich der Sozialen Arbeit aufmerksam machte. Die Möglichkeit des Aufbrechens konservativ gedachter Strukturen in der sozialen Arbeit, positive Effekte für Familien in ihren Lebenswelten<sup>7</sup> und die Trägerlandschaft in Weimar zu schaffen, überzeugten die kommunalen politischen Entscheidungsträger, dieses Fachkonzept in der Stadt Weimar ab dem Jahr 2021 einzuführen. Im Rahmen der Sozialraumorientierung werden schrittweise die Hilfen zur Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe, sowie die Frühförderung und die Eingliederungshilfe umgebaut und nachhaltige Strukturveränderungen in den Stadtgebieten (Sozialräumen) zur Verbesserung der Lebensverhältnisse aller Bewohner\*innen geschaffen.

#### **3.1 Das Fachkonzept der Sozialraumorientierung nach Prof. Dr. Hinte**

Das Fachkonzept der Sozialraumorientierung dient in zahlreichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit als fachliche Grundlage, insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Stadtteilentwicklung und der Arbeitsförderung.

In der Sozialraumorientierung geht es darum, unter tätiger Mitwirkung der betroffenen Menschen Lebenswelten zu gestalten und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass Menschen auch in außergewöhnlichen Lebenssituationen zurechtkommen.

Sozialraumorientierung als fachliches Konzept besteht im Kern aus diesen fünf methodischen Prinzipien:

- Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind der Wille beziehungsweise die Interessen der Menschen.
- Aktivierende Arbeit hat grundsätzlich Vorrang vor betreuender Tätigkeit.
- Bei der Gestaltung der Aktivitäten und Hilfen spielen personale und sozialräumliche Ressourcen eine wesentliche Rolle.
- Aktivitäten sind immer zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt.

---

<sup>7</sup> Die Lebenswelt ist Ausgangs- und Bezugspunkt für jede Hilfe und Unterstützung. Lebenswelt meint die vom Individuum begriffene und gedeutete, ihm subjektiv sinnvoll erscheinende Wirklichkeit. Diese subjektive Interpretation der Wirklichkeit ist abhängig von der individuellen Biografie, dem Geschlecht, der Lebensphase, der Kultur, der Bildung, der Sprache, dem Erwerbsstatus bzw. Erwerbslosigkeit und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

- Vernetzung und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind Grundlage für funktionierende Einzelhilfen– Konsequenz: strukturell verankerte Kooperation über leistungsgesetzliche Felder hinweg.<sup>8</sup>

Zusammengefasst zeichnet sich sozialraumorientierte Arbeit aus durch den konsequenten Bezug auf den Willen und die Interessen der Menschen, durch systematische Arbeit mit den Potentialen der Leistungsberechtigten und einer wachen Aufmerksamkeit für das Lebensumfeld der Betroffenen, also in der Regel für das Wohnquartier oder die jeweilige Bezugsgruppe.

Der konsequente Bezug auf die Interessen und den Willen der Menschen bildet den Kern des Fachkonzepts Sozialraumorientierung, um den herum der territoriale Bezug, die Ressourcenorientierung, die Suche nach Selbsthilfekräften und der über den Fall hinausreichende Blick angesiedelt sind.

„Betroffene“ werden als aktive Subjekte begriffen, die zu ihrer (mehr oder weniger) zufriedenstellenden persönlichen Lebensführung eigene Fähigkeiten wie auch jeweils zur Verfügung stehende Personen und andere externe Ressourcen nutzen, die in den jeweiligen Lebensräumen vorhanden sind. Soziale Arbeit trägt dazu bei, dass derlei (bauliche, strukturelle, soziale usw.) Ressourcen in einem sozialen Raum gemeinsam mit der Wohnbevölkerung aufgebaut, unterstützt und erweitert werden, und zwar unter kreativer Nutzung leistungsgesetzlicher Rahmenbedingungen.<sup>9</sup>

Neben der schlichten Tatsache, dass die räumliche Nähe den Zugang zu öffentlichen Diensten erleichtert, trägt eine sozialräumliche Ausrichtung sozialer Arbeit u.a. unter folgenden Aspekten zu einer wirksameren Aufgabenerledigung im Sinne moderner sozialstaatlicher Konzepte bei.

1. Raumbezogene Hilfsquellen zur Bewältigung prekärer Lebenssituationen können wirksam erschlossen und genutzt werden. Hierbei geht es um Familien, Nachbarschaften, Vereine oder unterschiedliche Gruppen in den räumlichen Milieus, um konkrete Tätigkeiten wie Schulaufgabenhilfe für Kinder, Unterstützung bei der Suche und Renovierung von Wohnungen, Erschließung lokaler Beschäftigungsmöglichkeiten, Betreuungsplätze, Kinder- und Haushaltsdienste, Sprachkurse, Hilfen beim Umzug, Nutzung der „Armutsökonomie“ im Quartier (etwa Second-hand-Läden, Flohmärkte, preiswerte Reparaturmöglichkeiten usw.).

---

<sup>8</sup> Vgl. <https://sozialraumorientierung.de/>

<sup>9</sup> Vgl. Roland Fürst, Wolfgang Hinte (Hrsg.) Sozialraumorientierung – ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten, 2014, S. 16

2. Die Verzahnung mit anderen im sozialen Raum vorhandenen Ressourcen kann zügiger und reibungsloser vonstattengehen. Dies gilt sowohl mit Blick auf Leistungen anderer Träger und Organisationen, aber auch von Stadtteilvereinen, Dorfgemeinschaften, Selbsthilfegruppen und zahlreichen anderen funktionierenden formellen Strukturen. Weiterbildungsangebote, offene Treffpunkte, niederschwellige Anlaufstellen, soziokulturelle Angebote oder auch zahlreiche Initiativgruppen sind wesentliche Ressourcen für die Integration benachteiligter Personengruppen und zählen somit zum standardmäßigen Wissens-Repertoire von Fachkräften der sozialraumorientierten Arbeit.

3. Sozialarbeiter mit sozialräumlicher Zuständigkeit erkennen sehr schnell angesichts bestimmter sich häufender Problemlagen Fehlentwicklungen z.B. baulicher Art oder Kriminalisierungstendenzen.

Sozialräumlich agierende Sozialarbeiter stiften somit auf mehrfache Weise beachtlichen Nutzen für das Gemeinwesen. Sie lindern Armutslagen zumindest auf individueller Ebene, vernetzen Ressourcen auf der Ebene des Quartiers, geben Handlungsempfehlungen für Aktivitäten auf struktureller Ebene und sind Sensor für fragwürdige Entwicklungen im Stadtteil oder in der Region.<sup>10</sup>

## 3.2 Strukturelle Veränderungsprozesse

Die Einführung dieses Fachkonzeptes ist ein kleinschrittiger und fortdauernder Prozess. Im ersten großen Schritt bedurfte es einer methodischen und strukturellen Neuorganisation außerhalb und innerhalb der Verwaltung.

### 3.2.1 Entwicklung der Sozialräume

In enger Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Hinte wurden zwei Ziele bezüglich der zu schaffenden Sozialräume als Planungs- und Steuerungsräume formuliert: 1. Aufgrund der Größe der Stadt Weimar, bzw. um eine ausreichende Ressourcenbündelung sich zustellen, sollten drei Planungsräume geschaffen werden und 2. Die Planungsräume sollten verbindende Eigenschaften hervorheben gegenüber den bestehenden räumlich-geografischen Trennungen.

Zunächst wurde die Überlegung angestellt, welche bestehenden, etablierten Gliederungssysteme es gibt (u.a. statistische Gliederung, Gliederung nach Wahlbezirken, Planungsräume der

---

<sup>10</sup> Vgl. [https://www.uni-due.de/imperia/md/images/biwi/einrichtungen/issab/hinte\\_\\_wolfgang\\_\\_2019\\_\\_sozialraumorientierung\\_grundlagen\\_und\\_herausforderungen.\\_in\\_sozialraumorientierung.ein\\_studienbuch\\_2019\\_\\_S.9-28](https://www.uni-due.de/imperia/md/images/biwi/einrichtungen/issab/hinte__wolfgang__2019__sozialraumorientierung_grundlagen_und_herausforderungen._in_sozialraumorientierung.ein_studienbuch_2019__S.9-28) ; hier S. 7-11



### 3.2.2 Strukturelle Anpassung im Inneren und Äußeren

Eine Umstrukturierung des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) des Familien- und Sozialamtes erfolgte analog dieser Sozialräume. Das Aufbrechen eines großen ASD-Teams, welches die Zuständigkeit in Bezug auf Straßenzüge organisierte, erfolgte zu Gunsten der Bildung dreier, ausschließlich in ihren zugeordneten Sozialräumen agierenden, Regionalteams. Neben Sozialarbeitern und einer Regionalleitung wird das Team fachlich durch einen Mitarbeitenden der wirtschaftlichen Jugendhilfe unterstützt.

Die Implementierung dieser Struktur, ausgenommen der Bereich der wirtschaftlichen Hilfe, sozusagen als Spiegelbild, erfolgte auch außerhalb der Verwaltung. Sogenannte Schwerpunktträger erhielten einen Versorgungsauftrag für je einen der drei definierten Weimarer Sozialräume: HTG und Caritas für Nord / Schöndorf, die Diakonie bekam die Verantwortung für Mitte/ Süd und die Arbeiterwohlfahrt für Weimar West.

Öffentlicher Träger und Schwerpunktträger bilden gemeinsam für je einen Sozialraum ein Großteam. Innerhalb dieser Struktur wurden einheitliche Standards entwickelt und Aufgaben definiert. So obliegt dem Schwerpunktträger bspw. die Durchführungsverantwortung; dem ASD des öffentlichen Trägers die Verfahrensverantwortung.

Die Zuordnung fester Leistungserbringer (Schwerpunktträger) zu den Sozialräumen ist ein wesentliches Strukturmerkmal des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung. Es wurde eine neue Form der Kooperation zwischen Kostenträger und Leistungserbringer eingegangen. Und damit einhergehend ein neu gesteuerter, inhaltlich geprägter Umbau der lokalen Trägerlandschaft.<sup>11</sup> Eine neue Form der Kooperation meint zum einen die Einigung beider Seiten auf einheitliche Fachlichkeit nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung. Zum anderen ist die Kooperation geprägt von einer anderen Finanzierungsform, einer integrierten Finanzierung von Prävention und Intervention: das Trägerbudget bzw. das Sozialraumbudgets. Das bedeutet: Weg von dem Konkurrenzverhalten auf dem Markt und weg vom Belohnungssystem.<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> Vgl. Wolfgang Hinte: Das Fachkonzept „Sozialraumorientierung“ – Grundlage und Herausforderung für professionelles Handeln, S. 17; veröffentlicht auf: [https://www.uni-due.de/imperia/md/images/biwi/einrichtungen/issab/hinte\\_\\_wolfgang\\_\\_2019\\_\\_sozialraumorientierung\\_grundlagen\\_und\\_herausforderungen.\\_in\\_sozialraumorientierung.ein\\_studienbuch\\_2019\\_\\_s.9-28](https://www.uni-due.de/imperia/md/images/biwi/einrichtungen/issab/hinte__wolfgang__2019__sozialraumorientierung_grundlagen_und_herausforderungen._in_sozialraumorientierung.ein_studienbuch_2019__s.9-28)

<sup>12</sup> Belohnungssystem meint, dass Träger monetär belohnt werden, wenn immer mehr Fälle bzw. immer mehr Hilfen generiert werden. Hierbei wird der Mensch in seinen Bedürfnissen übersehen. Finanzierungsformen wie Pauschalfinanzierungen sind Chance und mittel, den Trägern Sicherheit zu geben (z.B. Personell) und damit den Blick frei zu machen auf die Arbeit am und für den Menschen.

### 3.2.3 Netzwerkarbeit

Neben den drei Segmenten (fallspezifische, fallunspezifische und fallübergreifende Arbeit) der „Fall im Feld“-Arbeit ist die Netzwerkarbeit ein weiterer wichtiger Eckpunkt in der Umsetzung der Sozialraumorientierung. Wer vernetzt ist, erschließt sich Wissen und Ressourcen (fallunspezifische Arbeit) und Kooperationspartner für die fallübergreifende Arbeit. In den verschiedenen Foren der Netzwerkarbeit werden nicht nur Informationen über Ressourcen ausgetauscht, hier werden auch die Themen besprochen, die in gemeinsamen institutionsübergreifenden Projekten münden können. Nicht selten zeigen sich Schnittstellen in den Themen von Familie mit Themen der Seniorenarbeit, der Eingliederungshilfe oder des Quartiersmanagements.<sup>13</sup>

Die (Klein)Netzwerke, welche die Sozialarbeiter in ihrer täglichen Arbeit nutzen sind vielfältiger Natur und können systematisch nicht dargestellt werden. Es handelt sich im Grunde um eine enge Vernetzung von und mit Institutionen, Vereinen, Einrichtungen oder Kirchen – je nach den Ressourcen der Menschen – vor Ort.

Der Austausch der Ressourcen vor Ort findet in den Großteams statt. Auf Ebene der Regionalleiterkonferenz werden aktuelle Projekte (neue oder beendete) benannt (Familienpaten, Familienrat, Sprachkurse, Treffen psychisch belastender Alleinerziehender etc). Diese können Impuls und Anstoß für die anderen Teilnehmenden sein.

## 3.3 Strukturförderung der Einrichtungen – der Weimarer Weg im LSZ

Wie bereits eingehend dargestellt, hat sich Weimar dem Fachkonzept der Sozialraumorientierung verschrieben. Ausgehend von dem Fachkonzept und der damit einhergehenden Haltung und dem Menschenbild, werden sich alle Angebote und Dienste in der Stadt dieser Fachlichkeit stellen. Wir werden die vorhandenen personellen und sächlichen Ressourcen auskömmlich finanzieren. Dies ist ein wesentlicher Stakeholder der Sozialraumorientierung. Inhaltlich wird eine hohe Flexibilität gefordert. Dass was naturgemäß über Projekte, die oft passgenauer an den aktuellen Bedarfen ausgerichtet sind, jedoch nur kurzfristig angelegt und wenig nachgehalten werden können umgesetzt wird, ist in Weimar die bestehenden Angeboten zu realisieren.

---

<sup>13</sup> Vgl. Ebd. S. 291

Das Credo lautet: Weg von bestehenden, starren Angeboten die wenig den tatsächlichen Bedarfen der Bürger entsprechen, hin zu mehr Flexibilität, individuellen Arrangement und passgenauen Angeboten. Diese können dann je nach Einzelfall den verschiedenen Handlungsfeldern des LSZ zugeordnet werden.

Erforderlich dafür ist ein höchstes Maß an Agilität und Offenheit die Mitarbeitenden. Für die Professionellen gilt es den Blick zu weiten für Neues und die Dynamik des gesellschaftlichen Wandels.

Für diese von uns geforderte Offenheit und Transformationsbereitschaft bieten wir den freien Trägern im Gegenzug eine mittelfristige und verlässliche Finanzierung. Gleichzeitig sollen dem Fachkräftemangel entgegengewirkt und eine personelle Stabilität ermöglicht werden.

Dieser Prozess muss fachlich eng begleitet werden. In Weimar erfolgt die fachliche Begleitung einerseits direkt über die Sozialplanerin welche wiederum in ein Planerteam integriert ist. Das Ziel ist in den nächsten Jahren eine umfängliche integrierte Planung aufzubauen.

Die Sozialplanerin versteht sich auch als Organisationsentwicklerin gegenüber den freien Trägern und innerhalb der Verwaltung. Denn auch die Verwaltung muss agiler werden und sich flexibler den gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen.

#### *Übersicht der geförderten Einrichtungen durch das LSZ*

Nachfolgend aufgeführte Einrichtungen werden durch das LSZ gefördert

- Frauenzentrum, Frauenkommunikationszentrum
- SOS-Familienzentrum
- SOS-Beratungsstelle
- ThEKiZ (Kita Waldstadt, Kita Sonnenschein, Nordknirpse)

## 4. Handlungsfelder des LSZ

Jede Familie, und damit jedes einzelne Individuum, welches Teil des Konstruktes Familie ist, steht vielfältigen Herausforderungen im Alltag gegenüber. In allen Handlungsfeldern des LSZ sind Maßnahmen und Möglichkeiten definiert, auf individuelle und ortsspezifische Bedürfnisse der Familien einzugehen und damit Unterstützung und Entlastung bieten zu können. Dies setzt jedoch voraus Kenntnisse von den Bedarfen und Bedürfnissen zu haben, die aufgrund fehlender oder nicht bedarfsgerechter Angebote vorhanden sind.

In jedem folgenden Handlungsfeld wird der Bestand von Angeboten und Maßnahmen in ganz Weimar aufgeführt. Eine Darstellung aller handlungsfeldspezifischen Angebote und Maßnahmen in den Planungsräumen erfolgt nicht. Die Bedarfe werden aufgrund entsprechender Nennungen von Trägern, Kommunalvertretern oder den Familien aufgeführt. Hieraus ergeben sich schließlich Ziele, welche mit wirkungsorientierten Maßnahmen hinterlegt werden.

### 4.1 Handlungsfeld „Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“

Das Handlungsfeld 1 „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“ beschreibt eine nachhaltige vernetzte Familienpolitik und abgestimmte Sozial- und Bildungsinfrastruktur in den Gebietskörperschaften als Rahmenbedingung für die Umsetzung des LSZ. Familien werden in den Kommunen beteiligt und erfahren eine hohe Wertschätzung. Hier finden sich Maßnahmen zur Planung und Koordinierung wieder.<sup>14</sup>

#### 4.1.1. Bestandsaufnahme

##### Bestehende Planungen und Konzepte

Die Erfüllung der Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) hat der Gesetzgeber beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe angesiedelt. Das schließt auch die Planungsverantwortung nach § 79 SGB VIII ein.

Nach dem § 16 Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG) ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe dazu verpflichtet, im Rahmen seiner Planungsverantwortung einen **Jugendförderplan** zu erstellen. Dieser Jugendförderplan ist regelmäßig, aber mindestens einmal in jeder Wahlperiode zu überprüfen und fortzuschreiben. Er beinhaltet neben

---

<sup>14</sup> Vgl. Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, Seite 3; [https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/QS\\_Planung.pdf](https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Downloads/QS_Planung.pdf)

der Feststellung des Bestandes auch den ermittelten Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen einschließlich der dafür notwendigen Fachkräfte und führt sie auf.

Durch eine breit angelegte Beteiligung der betroffenen Kinder und Jugendlichen und unter Einbeziehung der freien und öffentlichen Träger der Jugendhilfe wird die Fachlichkeit des Jugendförderplanes gewährleistet. Dieser Plan ist als Prozess der Willensbildung für jugendpolitische Entscheidungen zu begreifen.<sup>15</sup>Die Planungen erfolgen im Amt für Familie und Soziales unter anderem unter Beteiligung verschiedener Ausschüsse und des Stadtrates.

Die Planungen zur Einführung und Umsetzung des **Konzeptes der Sozialraumorientierung** in der Stadt Weimar erfolgten im Amt für Familie und Soziales. Bei der Vorbereitung, Einführung und Durchführung des Konzeptes, welches zunächst ausschließlich in der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) angewandt wird, waren unterschiedliche Ämter der Stadtverwaltung eingebunden, verschiedene Ausschüsse und Unterausschüsse, der Stadtrat, verschiedene Träger sozialer Arbeit sowie Prof. Dr. Hinte.

Die **Analyse und das Konzept „Anlaufstellen für ältere Menschen in Weimar“** zielt auf eine wohnortnahe Erreichbarkeit von Anlaufstellen für ältere Menschen ab. Gemeint sind hiermit explizit Orte, an denen niederschwellige sportliche oder kulturelle Betätigungen möglich sind oder Beratungen für altersspezifische Fragen angeboten werden können.<sup>16</sup> Es ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit, Beteiligung von und Diskussion durch das Netzwerk Offene Seniorenarbeit, der Seniorenbeauftragten sowie des Seniorenbeirates der Stadt Weimar, des Sozialausschusses der Stadt Weimar, der Stabsstelle Armutsprävention und des Leiters des Amtes für Familie und Soziales der Stadt Weimar, freien Trägern, Vereinen, Wohnungswirtschaft und Kirche, Stadträte, Ortsteilbürgermeister und der Beauftragten für das Zusammenleben der Generationen des Freistaats Thüringen.<sup>17</sup>

**Sozialplanung** steuert und koordiniert mit dem integrierten Planungsteam alle notwendigen Prozesse bei der Implementierung des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung. Sie begleitet und steuert den Aufbau und die Veränderung der Struktur, die es für ein wirksames Arbeiten innerhalb des Amtes für Familie und Soziales benötigt. Um eine Datenanalyse zu ermöglichen und die Wirkung jeglicher Arbeitsprozesse (Beteiligung der Menschen, Veränderung und Schaffung von Ressourcen) in den Sozialräumen abbilden zu können, baut Sozialplanung ein Fachcontrolling im Amt für Familie und Soziales auf. Sie vernetzt sich mit lokalen Akteuren und koordiniert Netzwerktreffen mit dem integrierten Planungsteam. Die Mitwirkung bei der Planung familienunterstützender Maßnahmen

---

<sup>15</sup> Vgl. Jugendförderplan 2020 bis 2024 der Stadt Weimar, S. 4

<sup>16</sup> Vgl. „Anlaufstellen für ältere Menschen in Weimar – Analyse und Konzept“, S. 5

<sup>17</sup> Vgl. „Anlaufstellen für ältere Menschen in Weimar – Analyse und Konzept“, Seite 7f

und Angebote außerhalb der LSZ-Förderung sind gleichsam Aufgaben wie die Konzeptgespräche und die Begleitung der inhaltlichen Ausrichtungen der LSZ-geförderten Einrichtungen gemäß der Sozialraumorientierung.

### Netzwerke und Steuerungsgruppen

Der Quartiersmanager in **Weimar-West** lädt regelmäßig zu **Netzwerktreffen** ein. Die im betreffenden Sozialraum anliegenden und zu besprechenden Themen steuern zugleich den Kreis der Teilnehmenden. Zu den Beteiligten können Vertreter der Stadtverwaltung zählen (Bürgermeister, Mitarbeiter des Amtes für Familie und Soziales, Mitarbeiter aus dem Gesundheitsamt), Vertreter aus Kindergärten aus dem Sozialraum, der Volkshochschule, Ortsteilrat, Schulsozialarbeiter verschiedener Träger.

Die **Steuerungsgruppe der Kommunalen Präventionskette** als internes Gremium der Stadtverwaltung, bestehend aus dem Bürgermeister, den Leitenden wichtiger kommunaler Ämter (Schulverwaltungs- und Sportamt, Familien- und Sozialamt, Gesundheitsamt, Stadtentwicklungsamt/Abteilung Statistik) sowie dem Jobcenter und der Projektleitung. Die Steuerungsgruppe ist für den Gesamtprozess der kommunalen Präventionskette verantwortlich, insbesondere innerhalb der Stadtverwaltung, aber auch nach außen.<sup>18</sup>

Unter "**Frühen Hilfen**" werden vielfältige Angebote und Maßnahmen für werdende Eltern und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren verstanden. Ein enges **Netzwerk** und eine Kooperation von Fachkräften aus den Bereichen des Gesundheitswesens, der Jugend- und Sozialhilfe, der Frühförderung, der Schwangerenberatung und anderer wichtiger Netzwerkpartner sind für die vielfältigen Angebote Voraussetzung. Mit finanzieller Unterstützung des Bundes durch das Förderprogramm "Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" befindet sich die Netzwerkkordinationsstelle in Weimar im Aufbau. Aufgabe der Stelle ist die Vernetzung der Akteure und die Zusammenarbeit der Einrichtungen und Fachkräfte zu fördern und zu organisieren.<sup>19</sup>

Seit 2013 arbeitet die **Steuerungsgruppe für Kinder- und Jugendbeteiligung**. Der Grundsatzbeschluss zur basisnahen, interessenorientierten Beteiligung verankert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln. Maßnahmen der Stadt sollen unter Beteiligung von jungen Menschen stattfinden, wenn die Interessen der Kinder und Jugendlichen betroffen sind. Die Umsetzung besteht aus einer Mischform von offener und projektbe-

---

<sup>18</sup> Vgl. Integrierte Berichterstattung der Stadt Weimar im Kontext der Kommunalen Präventionskette. Darstellung ausgewählter Zielgruppen, Handlungsfelder und Handlungssysteme, Seite 16

<sup>19</sup> <https://stadt.weimar.de/buergerservice/dienstleistung/netzwerk-fruehe-hilfen-572/>

zogener Beteiligung. Die Steuerungsgruppe führt jährlich Startgespräche mit den ausführenden Ämtern, um notwendige Beteiligungsprojekte für geplante Maßnahmen anzuregen. Die Kinder- und Jugendbeauftragte koordiniert die Ausführung der Beteiligungsprozesse. Das Amt für Familie und Soziales, Stadt- und Ortsteilräte können Beteiligungsvorhaben unterstützen und initiieren. Es gibt offene Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Jugendforum) bei welchem die Kinder und Jugendlichen eigene Themen und Projekte einbringen können.<sup>20</sup>

Die Einführung des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung ist ein fortdauernder und dynamischer Prozess. Neben den zu Beginn geplanten Netzwerken z.B. aus verschiedenen Akteuren der Schwerpunktträger, des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Amtes für Familie und Soziales und den Mitarbeitern des Intergerten Planungsteams des gleichen Amtes, entstehen weitere Netzwerke und Steuerungsgruppen initiiert durch das integrierte Planungsteam mit verschiedensten lokalen Akteuren aus den jeweiligen Sozialräumen oder den Schwerpunktträgern mit Menschen aus dem Sozialraum und den lokalen Akteuren.

### Beteiligung

**Beteiligung** interner wie externer Akteure erfolgt beispielsweise über die Senioren- und Behindertenbeauftragte, die Ausländerbeauftragte oder die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Weimar. Senioren- und Ausländerbeirat der Stadt Weimar sind ebenso ein wichtiges Instrument, um ältere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund an Diskussionen und Entscheidungen beteiligen zu lassen.

Bürgerbeteiligungen erfolgen zudem durch Umfragen, die aufgrund fachspezifischer Themen veranlasst werden. Zu nennen sind beispielsweise Umfragen unter Jugendlichen in Bezug auf die Jugendförderung, Umfragen hinsichtlich des Verkehrs- und Stadtkonzeptes bzw. eines Fahrradkonzeptes.

Die Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters und der zwei weiteren Beigeordneten findet, außer in der pandemischen Zeit, regelmäßig statt und lädt alle Einwohner der Stadt Weimar zu einem regen Meinungs- und Diskussionsaustausch ein.

Mehrmals im Jahr, im unterschiedlichen Turnus beraten sich verschiedenen interne wie externe Akteure in Ausschüssen, wie dem Unterausschuss Hilfen zur Erziehung, Unterausschuss Jugendförderplanung, Unterausschuss Kita/Tagespflege, Unterausschuss Sozialraumorientierung, Familien- und Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss oder dem Bildungs- und Sportausschuss.

---

<sup>20</sup> <https://www.weimar.de/leben/kinderbuero/mitmachen/beteiligungsstrategie/>

Eine direkte Beteiligung der Menschen in ihren Lebenswelten bzw. Sozialräumen erfolgt durch das alltägliche, nach dem Fachkonzept der Sozialraumorientierung ausgerichteten Arbeiten der Mitarbeitenden der über das LSZ geförderten Einrichtungen.

#### 4.1.2. Bedarf

Der Anspruch einer ausreichenden Beteiligung aller Akteure kann nur erfüllt werden, wenn eine geeignete Kommunikationskultur und eine gute Vernetzung aufgebaut werden. Nur dann kann auch ein ausreichender Informationsfluss erreicht werden. Die Stärkung der lokalen Netzwerkarbeit unter Einbeziehung der externen Akteure in die Planungsprozesse hat bei der integrierten Planung einen hohen Stellenwert. Um ein ressourcensparendes aktives Netzwerk aufzubauen gilt es unter anderem, gemeinsame Vorstellungen zu Zielen und zur Zusammenarbeit zu finden und gemeinsam Konzepte für Maßnahmen und Angebote zu entwickeln. Dieser Schritt beinhaltet auch die sinnvolle Abstimmung mit bereits existierenden Maßnahmen. Insgesamt ist es notwendig, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch außerhalb, die unterschiedlichen Kompetenzen der vielfältigen Partner zu nutzen.<sup>21</sup>

#### 4.1.3. Maßnahme und Ziele

**Ziel:** Die Stadt Weimar verfügt über ein Steuerungsgremium für familienpolitische Themen

**Maßnahme:** Erweiterung der Steuerungsgruppe der kommunalen Präventionskette um Teilnehmende aus fachrelevanten Bereichen innerhalb der Stadtverwaltung

**Indikator:** Zusammensetzung des Steuerungsgremiums

**Beteiligung:** Stadtverwaltung

**Ziel:** Die Organisation aller sozialplanender Prozesse erfolgt über ein integriertes Planungsteam

**Maßnahme:** Bildung und Aufbau eines integrierten Planungsteams

**Indikator:** integrierte Planungsteam

**Beteiligung:** Sozialplaner, Jugendhilfeplaner, Projektleiter Präventionskette, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen, Koordinator Sozialraumorientierung, Anwendungsbetreuer Fachverfahren

---

<sup>21</sup> Vgl. Integrierte Berichterstattung der Stadt Weimar im Kontext der Kommunalen Präventionskette. Darstellung ausgewählter Zielgruppen, Handlungsfelder und Handlungssysteme, S. 15

## 4.2. Handlungsfeld „Vereinbarkeit von Beruf und Familie & Mobilität“

Das Handlungsfeld 2 „Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität“ beinhaltet eine familienorientierte Kommunalpolitik inklusive der Unterstützung einer familienorientierten Unternehmenskultur – insbesondere bei den kleinen und mittleren Unternehmen. Sowohl für Kinder als auch für pflegebedürftige Angehörige besteht eine umfassende Betreuungsinfrastruktur. Familienunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sind vorhanden und bedarfsgerecht. Es gibt ausreichende und aufeinander abgestimmte Mobilitätskonzepte. Familienfreundlichkeit wird Bestandteil kommunaler Wirtschaftsförderung.<sup>22</sup>

### 4.2.1. Bestandsaufnahme

Es wird nachfolgend insbesondere auf die vorhandenen Möglichkeiten der Betreuung von Kindern und Jugendliche eingegangen sowie auf die Betreuungsmöglichkeiten pflegebedürftiger Personen. Gute und umfassende Angebote stellen einen Entlastungsfaktor familiärer Angehöriger dar, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Beratungs- und Informationsmöglichkeiten sind ein zweiter Faktor, auf den eingegangen wird. Eine gute Erreichbarkeit individueller, alltäglicher Ziele, welche auch für eine Vereinbarkeit privater Organisation maßgeblich ist, wird ebenso betrachtet.

#### *Betreuungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen*

In der Stadt Weimar existiert ein dichtes Netz von **Kindergärten**. Insgesamt werden 40 Kindergärten in freier Trägerschaft betrieben, die in Summe über 3523 Plätze verfügen. In dieser Zahl inbegriffen sind 67 integrative Plätze (42 Hufeland, 25 Sonnenschein). Hinzukommen 22 Tagespflegepersonen, die 98 Plätze für die Betreuung von Kindern zur Verfügung stellen.

In der Regel handelt es sich um Vollzeitplätze. Es gibt einige wenige Kinder, die nur bis zu 5 Stunden am Tag die Einrichtungen besuchen.

Die Betreuungszeiten sind einrichtungsspezifisch. In der Regel gestalten sich diese jedoch in einem Zeitfenster von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

---

<sup>22</sup>Vgl. Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, S. 3; [https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/QS\\_Planung.pdf](https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Downloads/QS_Planung.pdf)

Die Kindergartenplätze sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, obwohl der Bevölkerungsrückgang schon „in Sicht“ war. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 verfügte die Stadt Weimar über 34 Einrichtungen und 26 Tagesmütter mit mehr als 2800 Kindern.<sup>23</sup>

Die Plätze bei den Tagespflegepersonen sind rückläufig, da einige aufgegeben haben, weil sie keine Kinder akquirieren konnten.

Ein Beispiel für die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Berufstätigkeit ist die Kita Gipfelstürmer mit einem Betreuungsvolumen von 72 Plätzen. Diese wurde aufgrund der Initiative von drei Weimarer Betrieben ins Leben gerufen wurden: Klatt Ingenieurtechnik GmbH Weimar, Stadtwerke Weimar und Bayer Weimar GmbH und Co.

In der Stadt Weimar befinden sich acht Grundschulen sowie die Primarstufe der TGS Jenaplan. In jeder Schule ist ein **Hort** integriert, in dem die Kinderbetreuung der Grundschüler nach der Unterrichtszeit sichergestellt werden kann. Im Jahr 2020 gingen in die Weimarer Grundschulen insgesamt 2201 Schüler. Die gleiche Anzahl an Schulhortplätzen stand in der genannten Zeit zur Verfügung. In der Regel ist die Betreuung im Hort von 6:00 Uhr bis 17:00 Uhr möglich.

In den Oster-, Herbst-, Weihnachts- und Winterferien sind alle Grundschulen in der Regel geöffnet. Eine dreiwöchige Schließzeit besteht in allen Schulhorten in den Sommerferien zu jeweils unterschiedlichen Zeiten. In den restlichen drei Wochen der sechswöchigen Sommerferien haben die Schulhorte entweder geöffnet oder es wird ein gesamtstädtisches Ferienzentrums angeboten. An Brückentagen beispielsweise, hat ein Schulhort auf, der als Zentralhort dient.

In den **Ferien** bestehen vielfältige Angebote in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kultureinrichtungen und Vereinen sodass gleichzeitig Betreuung angeboten werden kann.

Der Weimarer Ferienpass wurde 2004 von verschiedenen Trägern und Institutionen aus Weimar ins Leben gerufen und findet seitdem in jedem Jahr wiederkehrend statt.

Die Idee des Ferienpasses entstand aus der Situation heraus, dass viele Kinder, vor allem aus sozial schwachen Familien in den Ferien nicht mit Ihrer Familie in den Urlaub fahren können. Daher hatten die Vereine und Institutionen des Ferienpasses die Idee, „Ferien vor Ort“ als Tages- oder Mehrtagesprojekte für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren anzubieten, die durch verschiedene Förderer unterstützt werden und somit für alle finanzierbar bleiben. Die Angebotspalette soll dabei immer sehr vielfältig sein, was durch die sehr unterschiedlichen Orientierungen der teilnehmenden Vereine gewährleistet wird. Daher kamen in den

---

<sup>23</sup> Vgl. Weimar 2030, Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Weimar, S. C 28

vergangenen Jahren immer wieder neue Vereine und Institutionen dazu, die den Ferienpass mit neuen Angeboten und Ideen bereicherten.<sup>24</sup>

### *Betreuungsmöglichkeiten von Pflegebedürftigen*

Je nach Schwere und Umfang der Pflegebedürftigkeit kann die **Pflege** dauerhaft oder kurzzeitig entweder vollstationär oder teilstationär in 12 ansässigen Pflegeheimen und Betreuungseinrichtungen in Weimar stattfinden. Mehr als 800 Pflegeplätze stehen für alte und behinderte Menschen zur Verfügung. Eine Abfrage der ortsansässigen stationären Pflegeeinrichtungen ergab mehrheitlich eine Vollausslastung der Plätze und teilweise längere Wartelisten, wobei auf einer Liste fünf dringende Anfragen für demente Pflegebedürftige standen.

Über ein Dutzend ambulante Pflegedienste gewährleisten die individuelle Unterstützung im eigenen Wohnumfeld der pflegebedürftigen Person. Das eigene Wohnumfeld kann hier u.a. die eigene Wohnung oder betreutes Wohnen in einer der sieben Einrichtungen in Weimar sein.

Statistische Daten, die einen Überblick über die Anzahl und das Verhältnis Pflegebedürftiger nach Versorgungsart geben, sind für die Stadt Weimar nicht vorhanden. Ein richtungsweisendes Bild kann der Blick auf Gesamtdeutschland abgeben. Demnach werden 56 Prozent der Pflegebedürftigen zuhause allein durch Angehörige versorgt. Knapp ein Viertel der Personen mit Pflegegrad erhalten eine ambulante Betreuung zuhause; 20 Prozent der Personen mit Pflegegrad werden vollstationär in Pflegeheimen betreut.<sup>25</sup>



<sup>24</sup> Vgl. <http://www.ferienpass-weimar.de/?content=us>

<sup>25</sup> <https://www.pflege.de/pflegende-angehoerige/beruf-familie-pflege/>

Aufgrund der Altersstruktur der Einwohner der Stadt Weimar ist von einer unbekanntem Anzahl von Personen auszugehen, die unabhängig von Pflegegrad Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben von Angehörigen oder Dritten, wie Ehrenamtlichen benötigen.

Im Abschnitt „Zahlen und Fakten zur Bevölkerungsstruktur der Stadt Weimar“ wurde bereits die Verteilung der Beschäftigten nach Voll- und Teilzeit dargestellt sowie die prozentuale Verteilung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten Altersgruppen. In dem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die Zahl der Personen, die ihren Arbeitsort außerhalb Weimars haben, im Jahr 2019, nach einem Anstieg, am höchsten ist (rund 12.000). Dies kann ein zusätzlicher zeitlicher Belastungsfaktor sein, den Betreuungsverpflichtungen gegenüber Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen gerecht zu werden.

#### *Instrumentarien und Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie, Pflege und Beruf*

Das Pflegezeitgesetz (PflegeZG) und das Familienpflegezeitgesetz (FPfZG) sind Instrumentarien, welche pflegende Angehörige für eine begrenzte Zeit nutzen können. So regeln die Paragraphen zwei und drei des PflegeZG einen Arbeitsausfall aufgrund einer akuten Pflegesituation von bis zu zehn Tagen bzw. einen Arbeitsausfall von bis zu 6 Monaten mit teilweiser oder vollständiger Freistellung vom Beruf. Im FPfZG ist eine teilweise Freistellung von der Arbeit von bis zu 24 Monaten möglich.<sup>26</sup>

In Weimar-West und Weimar-Schöndorf befinden sich insgesamt zwei **Mehrgenerationenhäuser**. Für diese steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt – und damit zusammenhängend die Familienentlastung, Hilfe zur Selbsthilfe und der Netzwerkaufbau. Beratung und Unterstützung finden die Einwohner Weimars hier ebenso wie Bildungsangebote. Ziel der Arbeit der MGH's ist die Schaffung bedarfsorientierter, familienunterstützender und entlastender Strukturen.<sup>27</sup>

Die Förderung und Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie nehmen sich auch die drei in Weimar befindlichen **TheKiz** zur Aufgabe.

---

<sup>26</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/leistungen-der-pflege/vereinbarkeit-von-pflege-und-beruf.html>

<sup>27</sup> <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/freizeit-und-bildung/3-6-jahre/mehrgenerationenhaus-weimar-west/>

Beratungen zu Anliegen rund um das Thema Pflege für Pflegebedürftige sowie Angehörige Pflegebedürftiger leistet der **Pflegestützpunkt** in Weimar.<sup>28</sup>

### *Mobilität in Weimar*

Der **Öffentlicher Personennahverkehr** (ÖPNV) wird in der Stadt Weimar überwiegend durch den städtischen Omnibusverkehr gewährleistet. Darüber hinaus vervollständigen Busunternehmen des angrenzenden Kreises und einiger weiterer Landkreise sowie der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) der Eisenbahnen das lokale ÖPNV-Angebot.

Insgesamt acht Stadtbuslinien mit einer Gesamtlinielänge von ca. 125 km erschließen das Gebiet der inneren Stadt während der Hauptverkehrszeit überwiegend im 15-Minuten-Takt. Weniger dicht besiedelte Stadtteile werden alle 30 Minuten bedient, die äußeren kleineren Ortsteile in der Regel stündlich. Das bebaute Stadtgebiet befindet sich nahezu flächendeckend im 300 m Einzugsbereich der Bushaltestellen. Darüber hinaus bestehen im Stadtgebiet neben dem Hauptbahnhof weitere sechs Zugangsstellen zum SPNV. Als zentrale Verknüpfungs- und Umsteigepunkte wirken der Goetheplatz unmittelbar im Stadtzentrum und der Hauptbahnhof.

Durch den geschlossenen regionalen Straßenring um das Stadtgebiet wird im **motorisierten Individualverkehr** eine gute Erreichbarkeit der verschiedenen Stadtteile über möglichst kurze Abzweige von diesem Ring geschaffen.<sup>29</sup>

Das Hauptnetz für den **Fahrradverkehr** wird in Weimar durch die ausgewiesenen touristischen Radrouten gebildet, die gleichzeitig für den Alltagsradverkehr genutzt werden und v.a. die Ortsteile mit der Innenstadt verbinden.<sup>30</sup>

Folgende Radwege bestehen in Weimar (Circaangaben):

- 13 km selbstständig geführte Radwege und Rad-/Gehwege abseits von Straßen des Kfz- Verkehrs;
- 20 km straßenbegleitende, baulich angelegte Radverkehrsanlagen (Radwege, Rad- / Gehwege, einschl. Gehwege „Rad frei“ mit guter Ausbauqualität);
- 6 km Radfahrstreifen / Schutzstreifen;
- 40 km ausgeschilderte Radrouten im gesamten Netz (ohne Ettersberg), + 37 km Ettersberg<sup>31</sup>

---

<sup>28</sup> Hierzu auch Handlungsfeld 3 Beratung, Unterstützung und Information

<sup>29</sup> Vgl. Weimar 2030 - Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Weimar, S. C61

<sup>30</sup>[https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Anliegen/60.30/radverkehrskonzept\\_weimar\\_2030.pdf](https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Anliegen/60.30/radverkehrskonzept_weimar_2030.pdf), S. 6

<sup>31</sup>Vgl. ebd.

In Weimar ist die gesamte bebaute Stadtfläche in einem Radius von zwei bis drei Kilometer um das Stadtzentrum zu erreichen, die Ortsteile sind drei bis sechs Kilometer entfernt.<sup>32</sup> Die städtischen Ortsteile sind jeweils über mindestens eine Radwegeverbindung mit der Innenstadt verbunden.

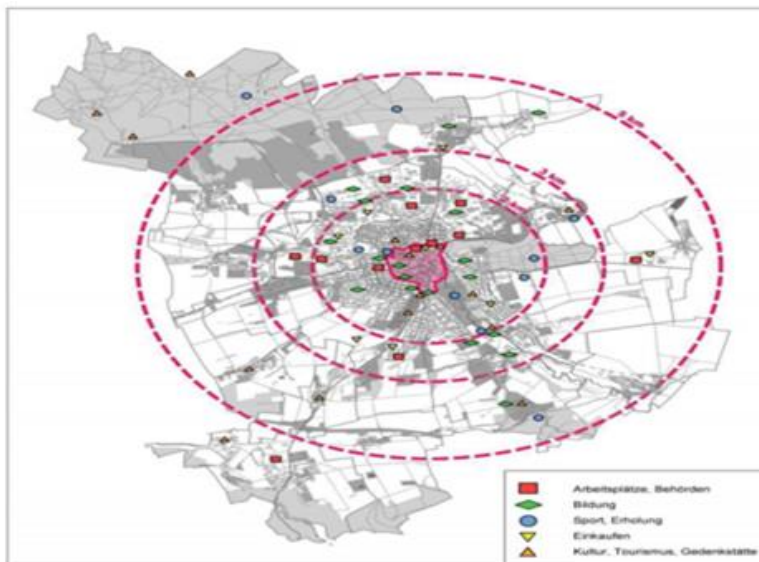


Abb. 1: Quellen und Ziele des Radverkehrs

Insgesamt wurden im Jahr 2019 1.054 Weimarer Bürger zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt<sup>33</sup>. Demnach legen die Weimarer täglich 3,6 Wege zurück. 45 Prozent nutzen dafür das Auto. Weimar weist aufgrund des kompakten Stadtkerns eine gute Ausgangsbedingung für den Fußverkehr und der Radverkehr auf. Der Anteil des Fußverkehrs an allen Wegen liegt bei 29 Prozent. Der Radverkehrsanteil lag bei 16 Prozent und weist damit einen der höchsten Wert für Thüringen auf. Der ÖPNV wird für 10 Prozent der Wege genutzt.<sup>34</sup>

Seit September 2021 besteht von der Stadtwirtschaft Weimar GmbH das Angebot einer „Nacht e-Linie“. Der voll elektrisch fahrende **Rufbus** mit acht Fahrgastsitzplätzen verkehrt von Sonntag bis Donnerstag von ca. 21:00 Uhr bis 24:00 Uhr und von Freitag bis Samstag von ca. 22:00 Uhr bis 01:00 Uhr. Die ca. 78 Fahrplankilometer der neuen „Nacht e-Linie“, die mit festen Haltestellen und Abfahrtszeiten konzipiert sind, ermöglicht Fahrgästen auch in den späten

<sup>32</sup> Vgl. ebd., S. 5

<sup>33</sup> Die alltägliche Mobilität der Bevölkerung in der Stadt Weimar stand im Mittelpunkt einer Haushaltsbefragung, die von der Technischen Universität Dresden zu Beginn des Jahres 2019 gestartet war. Weitere Informationen finden sich hierzu in der „Fortschreibung des Nahverkehrsplans für die Stadt Weimar ab 2021“; [https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Anliegen/60.30/Weimar\\_2019\\_2\\_Steckbrief.pdf](https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Anliegen/60.30/Weimar_2019_2_Steckbrief.pdf)

<sup>34</sup><https://stadt.weimar.de/buergerservice/dienstleistung/modal-split-weimar-650/>

Stunden des Tages, Veranstaltungs- oder Kulturbesuche in der Stadt wahrzunehmen und anschließend mit dem Nahverkehr nach Hause zu gelangen.<sup>35</sup>

Das **Sozialticket** ermöglicht den Bezug einer Monatskarte für die städtischen Buslinien zum halben Preis. Zum Erwerb des Sozialtickets berechtigt sind ALG-II-Empfänger sowie Empfänger von Beihilfen zum Lebensunterhalt bzw. zur Grundsicherung und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

#### 4.2.2. Bedarf

Im Jahr 2020 lebten in der Stadt Weimar 3.538 Kinder im kindergartenfähigen Alter, von 0 Jahren bis 6 Jahren. In der Regel besuchen Kinder ab dem ersten vollendeten Lebensjahr einen Kindergarten oder eine Tagespflegeperson. Bei einer Platzkapazität von 3.523 und zusätzlich 98 Kindertages-pflegeplätzen kann damit jedem Kind bzw. jedem Elternteil ein Betreuungsangebot in der Stadt Weimar unterbreitet werden. Damit ist eine zuverlässige Kinderbetreuung gegeben, die eine Erwerbstätigkeit von Eltern aller Familienformen ermöglicht.

Die Situation bei der Betreuung der Grundschüler gestaltet sich vergleichbar. Die Grundschulen in Weimar verfügen insgesamt über 2.201 Schulhortplätze. Diesem Platzangebot stehen lediglich 2.036 Bereuungsanfragen gegenüber. Damit kann für das Jahr 2020 festgestellt werden, dass der Betreuungsbedarf eines jeden Elternteiles für sein Kind bzw. seine Kinder gedeckt werden kann. Gleiches gilt für außerschulische Zeiten wie Brückentage oder Schulferien.

Die vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendeinrichtungen oder auch der Vereine ermöglichen die Betreuung der Kinder und Jugendlichen auch in den Ferien.

Ob Eltern zusätzliche Bedarfe haben, die beispielsweise bestimmte Randzeiten betrifft, ist künftig zu erheben.

Welche Mittel es braucht, um den individuellen Alltag und dessen Herausforderungen optimal zeitlich managen zu können, soll künftig erfragt werden. Hier wäre insbesondere zu thematisieren, ob ausreichend individuelle Arbeitszeitmodelle mit Arbeitgebern vereinbar sind

---

<sup>35</sup> <https://sw-weimar.de/unser-unternehmen/aktuelles/aktuelles-details/emissionsfrei-in-die-nacht-stadtwirtschaft-weimar-startet-neues-klimaneutrales-angebot-fuer-die-abend-und-nachtstunden/>

oder ob in der häuslicheren Pflege von Angehörigen weitere Unterstützung benötigt wird, um das individuelle Zeitmanagement (entlastend) optimieren zu können.

Bei der Befragung zur alltäglichen **Mobilität** im Jahr 2019<sup>36</sup> wurden die Bürger der Stadt Weimar nach ihren Veränderungswünschen in Bezug auf Öffentlichen Personennahverkehr in Weimar befragt. Hierbei wünschten sich 19,9 Prozent eine Stärkung des Abend- und Nachtverkehrs. Eine Anpassung der Taktung war der am zweithäufigsten geäußerte Wunsch mit einem Anteil von 12,8 Prozent. Inwiefern sich die, in der Regel 15-Minuten-Taktung verändern soll, wurde nicht erfragt. Nur 5,7 Prozent wünschten sich eine Verbesserung der Anbindung an die Ortsteile und 5,2 Prozent eine Anpassung an die Linienführung.<sup>37</sup>

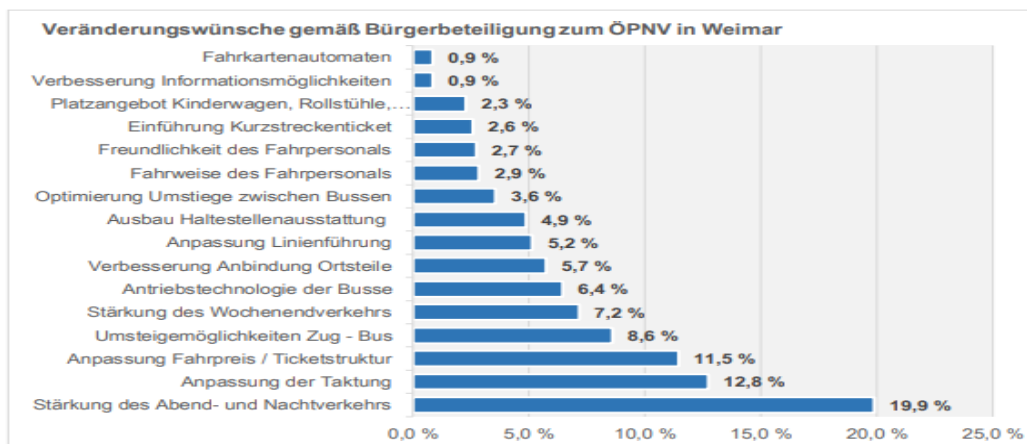


Abbildung 63: Veränderungswünsche gemäß Bürgerbeteiligung zum ÖPNV in der Stadt Weimar

Die geäußerten Veränderungswünsche der Kinder und Jugendlichen zum ÖPNV in Weimar haben eine ganz andere Gewichtung. Größter Wunsch (17,7 Prozent) ist hier eine Anpassung der Fahrpreise. Nur 9,7 Prozent wünschten sich eine Verbesserung der Taktung im Schülerverkehr und nur 1,6 Prozent eine Verbesserung der Taktung für die Ortsteile.<sup>38</sup>

<sup>36</sup> Vgl. „Fortschreibung des Nahverkehrsplans für die Stadt Weimar ab 2021“, Vgl Fußnote 20

<sup>37</sup> Vgl. [https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Formulare/60.30/WE\\_NVP\\_v03\\_2021-01-25.pdf](https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Formulare/60.30/WE_NVP_v03_2021-01-25.pdf), S.116

<sup>38</sup> Vgl. [https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Formulare/60.30/WE\\_NVP\\_v03\\_2021-01-25.pdf](https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Formulare/60.30/WE_NVP_v03_2021-01-25.pdf), S.118

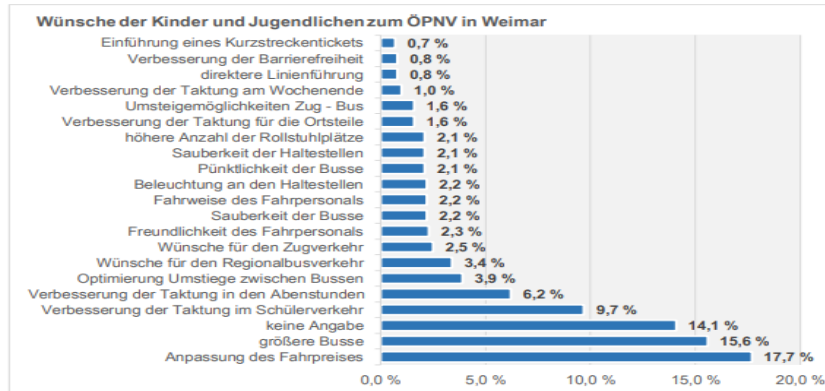


Abbildung 65: Wünsche der Kinder und Jugendlichen zum ÖPNV in Weimar

Bei der Frage, welches aus der Sicht Radfahrer die wichtigsten baulichen Mängel in der Stadt Weimar für Radfahrer sind, gaben 60 Prozent an, sich Radwege zu wünschen, die für mehr Sicherheit sorgen würden.<sup>39</sup>

#### 4.2.3. Maßnahmen und Ziele

**Ziel:** Den Einwohnern der Stadt Weimar stehen ausreichende Beratungs-, Informations- und Hilfeangebote zu dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Verfügung

**Maßnahme:** 1) Erhalt bestehender Angebote und Anpassung gemäß der Bedarfslage  
2) Befragung der Stadtteilernvertretung, Arbeitgeber und sozialen Institutionen hinsichtlich Randzeitenbetreuung und individueller Arbeitszeitmodelle

**Indikator:** Anzahl der Angebote

**Beteiligung:** Stadtverwaltung, externe Akteure

<sup>39</sup> Vgl. [https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Anliegen/60.30/radverkehrskonzept\\_weimar\\_2030.pdf](https://stadt.weimar.de/fileadmin/Civserv2/Anliegen/60.30/radverkehrskonzept_weimar_2030.pdf)

### 4.3. Handlungsfeld „Bildung im familiären Umfeld“

Im Handlungsfeld 3 „Bildung im familiären Umfeld“ geht es um die Teilhabe am lebenslangen Lernen und um Schaffung und Ausbau vielfältiger Betreuungs- und Bildungslandschaften in den Regionen. Dies schließt über Kitas, Schulen, Erwachsenenbildungsangebote usw. hinaus Angebote der Familienbildung und für Freizeit, Kultur, Gesundheit, Umwelt und Sport mit ein.<sup>40</sup>

#### 4.3.1. Bestandsaufnahme

In der Kulturstadt Weimar steht allen Generationen ein abwechslungsreiches Bildungsangebot in verschiedensten Formaten zur Verfügung. Eine vollumfängliche und abschließende Abbildung der in Weimar verorteten Bildungsangebote soll nachfolgend nicht erfolgen. Vielmehr soll die nachfolgende Auswahl von Orten und Vereinen das breite Spektrum und die Vielfältigkeit aufzeigen.

#### Bibliotheken

In der Stadt Weimar ist die **Bibliothek der Hochschule für Musik Franz Liszt** ansässig. Sie ist die zentrale Anlaufstelle zur Literatur-, Noten- und Informationsbeschaffung für alle Hochschulangehörigen, aber auch für Gäste. Die **Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität** Weimar versorgt als öffentliche, wissenschaftliche Bibliothek vorrangig Studierende und Mitarbeiter der Bauhaus-Universität mit Fachinformationen der Fachgebiete Architektur, Bauingenieurwesen, Gestaltung und Medien. Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** ist eine öffentlich zugängliche Forschungsbibliothek für Literatur- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt auf der deutschen Literatur der Zeit um 1800.

Die **Stadtbücherei Weimar** ist eine öffentliche Bibliothek der Stadt Weimar für ihre Bürgerinnen und Bürger. Sie befindet sich im Zentrum der Stadt. Der Bestand der Stadtbücherei umfasst ca. 120.000 Medieneinheiten und bietet neben Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, Spielen, CDs und Kassetten auch eine wachsende Zahl verschiedenster audiovisueller und elektronischer Medien wie CD-ROM, Videos und DVD an.<sup>41</sup>

---

<sup>40</sup> Vgl. Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, Seite 3; [https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/QS\\_Planung.pdf](https://www.lsz-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Downloads/QS_Planung.pdf)

<sup>41</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/bildung/bibliotheken/>

Ein vielfältiges literarisches und bibliothekspädagogisches Angebot richtet die Stadtbibliothek an verschiedene Altersgruppen. Durch Vorlesen und Erzählen thematisch verschiedener Bilderbücher soll bei den drei- bis sechsjährigen Freude an Büchern geweckt werden und die Sprach- und Medienkompetenz gefördert werden. So wird die Bibliothek selbstverständlich von Anfang an zum Lernbegleiter.<sup>42</sup> Die **Grundschüler** sollen vor allem unser umfangreiches Medienangebot für Schule und Freizeit kennenlernen. Kostenlose Veranstaltungen für Grundschüler umfassen unter anderem Kinderbuchvorstellungen, Autoren-Lesungen oder Kunst-Werkstätte. In jedem Jahr gibt es wiederkehrende Veranstaltungen, wie z.B. den Weimarer Buchlöwe – Schreibwettbewerb für Grundschulkindern bzw. Vorlesewettbewerb für Grundschulkindern.<sup>43</sup>

Für Schüler der Klassenstufe 5 bis 8 stehen die Entwicklung der Recherche-Kompetenz und die Schulung eines souveränen Umgangs mit der Bibliothek und den verschiedenen Medien im Zentrum. Daneben werden aber auch Buchvorstellungen, Autoren-Lesungen oder szenische Lesungen angeboten.<sup>44</sup>

Zu den Angeboten ab Klassenstufe 9 stehen die Entwicklung der Recherche-Kompetenz, vor allem für die Erstellung einer Projekt- oder Seminarfacharbeit und die Schulung eines souveränen Umgangs mit der Bibliothek und den verschiedenen Medien im Zentrum.

Das Projekt "Wissen erobern" bietet den Schülern der gymnasialen Oberstufe die Möglichkeit sich über die Bestände der Bibliothek der Bauhaus-Universität Weimar und der Stadtbücherei Weimar an einem Tag zu informieren.<sup>45</sup>

Eine Zweigstelle befindet sich im Stadtteil Schöndorf. Die kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek wurde im Frühjahr 2013 als ein Projekt der Stadt Weimar und der Hufeland-Träger-Gesellschaft, als Bauherrin und Eigentümerin des Gebäudes, eröffnet. Inzwischen stehen ca. 10.000 Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Regalen - aktuelle Romane, Klassiker und Sachbücher, Musik-CDs, Hörbücher, Zeitschriften, DVDs, Lernsoftware, Konsolenspiele. Bibliothekspädagogische Angebote für Kindergärten und Schulen im Wohngebiet werden durch Kleinkunst für Kinder und Erwachsene in Form von szenischen Lesungen, Musik, Theater und Autorenlesungen ergänzt, die den Unterricht, die Ferien und die Stadtrandkultur im Ortsteil Schöndorf bereichern.<sup>46</sup>

---

<sup>42</sup> Vgl. <http://www.stadtbibliothek-weimar.de/index.php/kindergarten.html>

<sup>43</sup> Vgl. <http://www.stadtbibliothek-weimar.de/index.php/grundschule.html>

<sup>44</sup> Vgl. <http://www.stadtbibliothek-weimar.de/index.php/klassen-5-8.html>

<sup>45</sup> Vgl. <http://www.stadtbibliothek-weimar.de/index.php/ab-klasse-9.html>

<sup>46</sup> Vgl. <http://www.stadtbibliothek-weimar.de/index.php/schoendorf.html>,

## Schulen

Über dem gesetzlich reglementierten Bildungsauftrag der Schulen hinaus, werden vielfältige künstlerische oder motorische Angebote auch in den Schulen bzw. Schulorten bereitgestellt.

Neben der klassischen Betreuung in den Grundschulorten erwarten die Kinder ein vielfältiges zusätzliches Bildungsangebot.<sup>47</sup> So arbeitet beispielsweise die Grundschule Albert Schweitzer mit dem Schulförderverein und dem Weimarer Boxverein e.V. zusammen. Zudem können musikalisch gebildete Kinder im Schulchor singen. Speziell für Kinder der ersten und zweiten Klasse besteht die Möglichkeit am Projekt „ISI“ = „Instrument und Singen“ teilzunehmen.<sup>48</sup> Neben musikalischen Projekte, wie der „Streichergruppe“ hat die Grundschule Johannes Falk<sup>49</sup> beispielsweise das Projekt „Schule im Grünen e.V.“ initiiert.

## Kindergärten

In 40 Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft bei 16 Trägern werden Kinder von 3 Monaten bis zum Schuleintrittsalter betreut. Die Einrichtungen bieten mit den unterschiedlichsten konzeptionellen Ansätzen familienbegleitende Bildung, Erziehung und Betreuung.

So arbeitet beispielsweise ein Kindergarten nach dem Kneipp-Konzept und fördert somit ganzheitliche, naturgemäße Gesundheit. Der Umgang mit Ernährung auch in Verbindung mit dem Pflanzen von Kräutern ist ein Teil des Konzepts.<sup>50</sup>

Unter den vorbenannten Kindergärten befinden sich drei Thüringer-Eltern-Kind-Zentren<sup>51</sup> (TheKiz). Deren konzeptionelle Ausrichtung bindet neben der frühkindlichen Bildung auch die Elternbildung mit ein (z.B. Kurse wie gesunde Kleinkindküche, Förderung der Erziehungskompetenz).

---

<sup>47</sup> Neben den genannten Beispielen finden sich auf der Homepage der Stadt Weimar alle Schulen der Stadt und entsprechende Verlinkungen zu den individuellen, schulspezifischen Bildungsangeboten außerhalb des gesetzlichen Auftrages

<sup>48</sup>Vgl. [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Bilder/bildung/schulen/grundschulen/Flyer\\_Schweitzer\\_12\\_2018.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Bilder/bildung/schulen/grundschulen/Flyer_Schweitzer_12_2018.pdf)

<sup>49</sup>Vgl. [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Bilder/bildung/schulen/grundschulen/Flyer\\_Falk\\_12\\_2018.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Bilder/bildung/schulen/grundschulen/Flyer_Falk_12_2018.pdf)

<sup>50</sup> Vgl: Kinderland Bummi e. V. > KiTa > Kurz und knapp (bummi-ev.de)

<sup>51</sup> TheKiz kann aufgrund es vielfältigen Bildungs- und Beratungsangebotes, welches generationsübergreifend besteht, ebenso im Handlungsfeld „Beratung, Unterstützung und Information“ und im Handlungsfeld „Dialog der Generationen“ verortet werden

## Volkshochschule

Die Volkshochschule Weimar befindet sich in der Innenstadt. Die Bildungsangebote aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf und EDV, Grundbildung richten sich grundsätzlich an alle Altersgruppen. Verschiedene Kurse werden zudem altersgruppenspezifisch angeboten. Vorortveranstaltungen werden durch das Angebot „VHS Daheim & Unterwegs“ ergänzt.

Schon seit 2013 führt die Volkshochschule Weimar gemeinsam mit u.a. den Mehrgenerationenhäusern in Weimar-West und Schöndorf, dem Kunstfest Weimar und der Kindervereinigung Weimar verschiedene talentCAMPus-Projekte in den Schulferien durch.

Der talentCAMPus wird im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Es unterstützt Bündnisse auf kommunaler Ebene, die gemeinsam Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen und/oder bildungs- und kulturfernen Milieus oder Orten mehr Bildungsgelegenheiten im außerschulischen Bereich bieten.

Die Ferienprogramme vermitteln Bildung und Kultur mit viel Spaß und ermöglichen Lernen durch Erfahrung: die Feuerwehr und den Kletterwald erkunden, Theaterspielen im Jugendtheater, die Welt der Medien oder eine Zirkuswoche im echten Zirkuszelt erleben oder das Kunstfest Weimar als Jury begleiten.<sup>52</sup>

Die Volkshochschule bietet zudem Projekttag für Schulen an. Im Jahr 2021 widmeten sich diese den Themen „Erneuerbare Energien - auf dem Prüfstand“ und „Fleischkonsum global - Landwirtschaft und Ernährung unter der Lupe“.<sup>53</sup>

## EJBW

Die EJBW ist eine Institution der außerschulischen politischen Jugendbildung am Lernort Weimar und wurde 1999 eröffnet. Sie ist ein Ort der Begegnung für Jugendliche, junge Erwachsene sowie Fachkräfte der politischen Jugendbildung aus dem In- und Ausland. Daraus ergeben sich die folgenden Arbeitsbereiche der EJBW: Europapolitische Bildung, Historisch-Politische Bildung, Internationale Jugendarbeit, Menschenrechtsbildung, Gesellschaftspolitische Bildung, Landeskoordination Thüringen "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", Koordinierungs- und Fachstelle "Lokaler Aktionsplan Weimar"<sup>54</sup>

---

<sup>52</sup> Vgl. <https://www.vhs-weimar.de/info-center/talentcampus-projekt?Contrast=0>

<sup>53</sup> Vgl. <https://www.vhs-weimar.de/info-center/weitere-projekte>

<sup>54</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/bildung/stiftung-ejbw/>

Die Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar« betreibt und unterhält die EJBW mit dem Ziel, Jugendbildung, internationale Jugendarbeit sowie die Jugendsozialarbeit zu fördern und zu ermöglichen. Ihr Auftrag ist es, entsprechende Maßnahmen und Veranstaltungen insbesondere am Lernort Weimar zu gestalten. Als Träger der freien Jugendhilfe ist sie ein Ort der Begegnung für junge Menschen, Multiplikator\*innen und Fachkräfte aus dem In- und Ausland.<sup>55</sup>

### Musikschule "Johann Nepomuk Hummel" / musikalische Bildung –Chor

Die Musikschule gewährleistet ein qualifiziertes musikalisches Ausbildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Inzwischen ist die Musikschule "Ottmar Gerster" als Zweckverband organisiert und hat in ihren beiden Trägern Stadt Weimar und Landkreis Weimarer Land interessierte und zuverlässige Partner. Engagierte Lehrende vermitteln mit Freude, hohem Können und viel Spaß an der Arbeit eine fundierte musikalische Grundausbildung, mit der Interessenten in die Lage versetzt werden, nach Möglichkeit eine Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule zu bestehen.

Alle Instrumente (Klavier, Blas-, Streich- und Zupfinstrumente), Gesang, Musiktheorie und Rhythmik werden von der Schule angeboten. Orchester, Big-Band und viele andere Ensembles in der unterschiedlichsten Zusammensetzung bereichern die Ausbildung und werden von der Öffentlichkeit bei ihren Konzerten wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Eine individuelle Förderung im Einzel- und Gruppenunterricht und ein hohes Niveau der Ensemblearbeit tragen zum guten Ruf dieser kommunalen Bildungseinrichtung bei.<sup>56</sup>

Gemeinsames Musizieren der Kleinsten findet in Musikbaby und Musikkrümel (1-4 Jahre) bei dem Kisum-Treff der Kisum-Musikschule statt.<sup>57</sup> Alt und Jung finden sich dagegen im Philharmonischer Chor Weimar<sup>58</sup> und Madrigalchor Weimar<sup>59</sup>.

Auch in den zahlreichen Begegnungsstätten für Senioren in unterschiedlicher Trägerschaft finden sich musikalische Interessensgruppen zusammen (z.B. Mühlenmusik, Montagsmusik, Chöre).

---

<sup>55</sup> Vgl. <https://www.ejbweimar.de/de/ueber-uns/leitbild/>

<sup>56</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/bildung/musikschule/>

<sup>57</sup> Vgl. <https://www.kisum-kreativhaus.de/> ; [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/Flyer\\_Freizeitangebote.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/Flyer_Freizeitangebote.pdf)

<sup>58</sup> Vgl. <https://www.philharmonischerchor-weimar.de/%C3%BCber-uns/der-chor/>

<sup>59</sup> Vgl. <https://madrigalchor-weimar.de/chor.php>

### Bildungsvereine

In der Kulturstadt sind mehr als ein Dutzend Bildungsvereine ansässig, die den Betrieb von Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ergänzen. Zu nennen ist zum Beispiel der Förderverein Schule der Phantasie Weimar e.V.<sup>60</sup> Der Verein unterstützt und fördert die "Schule der Phantasie". Er engagiert sich für die Stadtteil- und Kinderkulturarbeit. Schwerpunkt ist die Verbreitung der Grundgedanken der "Schule der Phantasie" – ein Projekt der offenen Kinderkulturarbeit. Kinder und Erwachsene erhalten vielfältige Herausforderungen, die ihre sozialen Kompetenzen und kreativen Kräfte stärken. Zu den Tätigkeitsfeldern gehören das Kinderatelier, die Holz- und Keramikwerkstatt, die Experimentierwerkstatt oder das Kindertheater "Tik". Hier und in vielen Projekten zu Kunst und Natur sowie im Zusammenspiel mit anderen Menschen werden soziale Sensibilität und ästhetische Erlebnisfähigkeit gefördert. In der öffentlichen Mediathek können Kinder und Erwachsene Bücher, Spiele und anderes ausleihen und mit Freunden spielen (Kontaktpflege), während sich die "Großen" im Café unterhalten und austauschen.

Als Beispiel kann hier auch der Verein Salamanca leben e.V. benannt werden. Dieser wurde im Juli 2009 gegründet. Er sieht sich als Unterstützer und Förderer des gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne Behinderung.

Aufgabe des Vereins ist die Unterstützung bei der Schaffung individueller Lernbedingungen für jedes Kinder im Rahmen einer ganzheitlichen, interdisziplinären und familienorientierten Bildung und Erziehung im Sinne der UNESCO Salamanca-Erklärung und des Aktionsrahmens zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse.<sup>61</sup>

### Sport(vereine) und Gesundheit

Der Stadtsportbund (SSB) Weimar e.V. ist die Vereinigung der Sportvereine der Stadt Weimar. Unter seinem Dach sind 59 Sportvereine mit 11.131 Mitgliedern. In Dutzenden Sportarten organisieren die Mitglieder den Breiten- und Freizeitsport sowie den Wettkampfbetrieb und sichern die sportfachliche Ausbildung. Diese Zahlen machen den SSB Weimar zur größten Bürgerorganisation der Stadt. Der SSB Weimar wurde 1997 gegründet und ist Mitglied im Landessportbund Thüringen e.V.<sup>62</sup>

---

<sup>60</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/weimarer-vereine/bildungsvereine/foerderverein-schule-der-phantasie-weimar-ev/>

<sup>61</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/weimarer-vereine/bildungsvereine/salamanca-leben-ev/>

<sup>62</sup> Vgl. [https://www.ssb-weimar.de/home/ssb\\_info](https://www.ssb-weimar.de/home/ssb_info)

Besondere Förderung genießen der Kinder- und Jugendsport und die Gesundheitsprävention mit Mitteln des Sports.

So hat der SSB beispielsweise das Projekt „Fitte Kinder = Gesunde Kinder“ initiiert. Mithilfe des Projekts ermöglicht die Sportjugend Weimar durch ansprechende und freudbetonte Angebote, insbesondere den motorisch schwächeren Schülern, positive Bewegungserfahrungen. In kleinen Gruppen besteht die Chance ungesunde Gewohnheiten der Kinder und Jugendlichen zu verändern und ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen individuell zu stärken. Dabei werden das familiäre Umfeld und andere soziale Faktoren ebenfalls stark berücksichtigt. Mithilfe qualifizierter Betreuer wird eine individuelle Durchführung ermöglicht.

Durch die Einbindung der Kinder in diverse Entscheidungsprozesse, wie Planung und Gestaltung sowie die Möglichkeit auf Dinge einwirken zu können, wird in den zusätzlichen Bewegungsstunden der Antrieb für ein ständiges Wohlbefinden entwickelt und gestärkt. Den Kindern und Jugendlichen wird somit ermöglicht eine gesunde Lebensweise langfristig beizubehalten und Bewegungsmöglichkeiten dauerhaft in den Alltag zu integrieren.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts sind die Ernährungsstunden, die von einer Ernährungsberaterin angeleitet werden. Gesunde Nahrungsmittel werden gemeinsam eingekauft, zubereitet und verzehrt.<sup>63</sup>

Vielfältige seniorenpezifische Sportangebote hält neben den zahlreichen Vereinen des SSB auch die Volkshochschule vor. Zudem finden sich in Weimar viele private Anbieter wie Physiotherapiepraxen oder Yogaschulen, die speziell für Senioren Kurse anbieten, die zur Fitness und Gesunderhaltung beitragen. So z.B. Yogakurse, Autogenes Training, Stuhlgymnastik und vieles mehr.<sup>64</sup>

Der **Kinder- und Jugendzirkus „Tasifan“** ist ein stadtteilübergreifendes, mobiles Zirkusprojekt, dessen Träger der Kindervereinigung Weimar e.V. ist. Ziel ist die Umsetzung von interkultureller, kultureller und internationaler Jugendarbeit. Hier können beispielsweise mobile Projekte genannt werden, die im Rahmen von Workshops und Projekttagen mit den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Kinderhaus“, „Kramixxo & Waggong“ und „Nordlicht“ in ihren Stadtteilen geplant und gemeinsam umgesetzt wurden. Darüber hinaus organisierte „Tasifan“ europäische Jugendbegegnungen mit Gruppen aus Polen, Frankreich, Portugal und den Niederlanden.

---

<sup>63</sup> Vgl. <https://www.ssb-weimar.de/sportjugend/bewegungsfoerderung>

<sup>64</sup> Vgl. Wohnwegweiser für Senioren, Älter werden im vertrauten Umfeld, S. 10f

Ebenso gehören gesellschaftliche, soziale und ökologische Bildung sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Sport, Spiel und Geselligkeit zu den Schwerpunkten.<sup>65</sup>

Das **Kinderbüro**, das Büro der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Weimar, macht die Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen in der Öffentlichkeit bekannt. Die Organisation zahlreicher Projekte und Veranstaltungen für die jungen Leute haben das Ziel, dass die Stadt kinder- und jugendfreundlicher wird.<sup>66</sup>

Seit 2016 richtet das Kinderbüro gemeinsam mit der Bürgerstiftung Weimar das Jugendforum<sup>67</sup> aus. Hier können Kinder und Jugendliche Geld für ihre eigenen Projekte einwerben. Die interessierten Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren können hier aus ihren Ideen Projekte entwickeln. Wichtig ist, die Ideen müssen von den jungen Leuten selbst kommen und auch von ihnen durchgeführt werden. Gefördert werden Projekte die das demokratische und soziale Miteinander fördern und sich für eine vielfältige und lebendige Kultur einsetzen. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung können die jungen Bürgerinnen und Bürger Weimars mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen und ihre Themen zur Diskussion stellen.

Die Siegerprojekte werden vom Kinderbüro bis zur Umsetzung begleitet.<sup>68</sup>

Als Projekte können beispielhaft „Ein Zuhause für Insekten“ genannt werden, bei dem in der Stadt Weimar Insektenhotels aufgebaut werden sollen. Oder das Projekt „Räder Rollen Rampen - Schrott wird flott“ von Jugendlichen des Jugendclub Nordlicht. Hier haben Jugendliche aus alten Türen und anderem Recyclingmaterial neue Skateboards gepresst. Die Aktion kam so gut an, dass sie bis heute im Förderzentrum in Weimar Nord weitergeführt wird.

### Kulturelle Bildungsangebote

Weimar bietet ganz besondere Möglichkeiten für ein projektorientiertes, selbstgesteuertes und vertiefendes Lernen und Erleben. Die Klassik Stiftung Weimar hält beispielsweise vielfältige Angebote für junge Menschen bereit. Hierzu gehören unter anderem: das Erkunden verschiedener Museen, Dichterhäuser, des Goethe- und Schiller Archivs oder der Herzogin Anna Amalia Bibliothek; das Werkeln in Werkstätten<sup>69</sup> oder das Entdecken historischer Parkanlagen. Im

---

<sup>65</sup> Vgl. Jugendförderplan 2020 – 2024 der Stadt Weimar, S. 63

<sup>66</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/kinderbuero/>

<sup>67</sup> Das Weimarer Jugendforum wird gefördert durch das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

<sup>68</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/kinderbuero/mitmachen/jugendforum/>

<sup>69</sup> Als Beispiel kann das Werklabor im Bauhaus-Museum Weimar genannt werden, das zugleich Designlabor und Makerlab ist. Hier kann experimentell entdeckt werden, wie Gestaltungsprozesse unseren Alltag prägen.

Fokus steht hierbei immer die Frage nach dem Zusammenhang zur heutigen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Mit unterschiedlichen Methoden und Formaten erbringt die Klassik Stiftung Weimar einen Beitrag zur kulturellen sowie politischen Bildung und regt zur kritischen Auseinandersetzung und Reflexion an.

In Führungen, Workshops oder Projekttagen werden Jugendgruppen von Museumspädagogen begleitet. Für Schüler mit besonderen Bedürfnissen bieten wir spezielle Formate an. Führungen sind größtenteils in einfacher Sprache, englischer Sprache und teilweise auch in anderen Fremdsprachen möglich. Darüber hinaus bieten wir geführte Rundgänge mit Fokussierung auf haptische Sinneserfahrungen an.<sup>70</sup>

Verschiedene mediale Angebote kommen ebenso zum Tragen. So erstellen beispielsweise Jugendliche im Rahmen unseres Bildungsprojekts „Youpedia – ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche“ immer wieder neue Informationen und kreative Produkte, die über eine Karte im Stadtraum von Weimar verortet sind.<sup>71</sup>

Die Gruppe der Senioren hat die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Kultur- und Bildungsangeboten auszuwählen. Die Angebote finden Sie bei unterschiedlichsten Vereinen, Institutionen und Einrichtungen. So veranstaltet beispielsweise das Mehrgenerationenhaus Weimar-West regelmäßige Lese- und Erzählcafés. Das Forum Seebach organisiert Lesungen, Konzerte und Gespräche. Darüber hinaus gibt es auch offene gesellige Angebote in Seniorentreffs. Das Kolleg 50plus bietet Interessierten semesterweise eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen wie z.B. spannende Vorlesungsreihen, abwechslungsreiche Fachvorträge sowie thematische Exkursionen. Die Inhalte werden überwiegend aus den Angeboten der Bauhaus-Universität weiterentwickelt und durch externe Themen und Gastreferenten ergänzt. Alle Angebote der VHS-Akademie 50+ finden Sie im Programmheft der VHS.<sup>72</sup>

Weimar verfügt über mehrere Kinder- und Jugendclubs, denen unter anderem eine (niederschwellige) Bildungsfunktion zukommt. Der **Kinder- und Jugendclub Kramixxo & Waggong**, beispielsweise ist eine Stadtteileinrichtung der Stadt Weimar in Trägerschaft der ev. luth. Kirchgemeinde Weimar und der Kindervereinigung Weimar e.V. Innerhalb der größten Plat-

---

Ausgangspunkt sind Fragestellungen des historischen Bauhauses, die wir ins heutige übertragen: Wie möchten wir zusammenleben? Wie inszenieren wir uns selbst und wie soll unsere Zukunft aussehen?

Vgl: <https://www.klassik-stiftung.de/bildung/mach-mit-werkstaetten/>

<sup>70</sup> Vgl. [https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/Bildung/KSW\\_FuB-Image\\_Heft\\_Weiterfuehrende\\_A4.pdf](https://www.klassik-stiftung.de/assets/Dokumente/Bildung/KSW_FuB-Image_Heft_Weiterfuehrende_A4.pdf), Stand 15.9.21, Achtung Bildung Seite 1

<sup>71</sup> Vgl. <https://www.klassik-stiftung.de/bildung/>

<sup>72</sup> Vgl. Wohnwegweiser für Senioren, Älter werden im vertrauten Umfeld, S. 11

tenbausiedlung der Stadt sind die Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, gesellschaftliche, ökologische und soziale Bildung, interkulturelle Arbeit, freizeitorientierte Kinder- und Jugendarbeit die Schwerpunkte der Angebote.

Ziel ist, den Heranwachsenden soziales Lernen zu ermöglichen. Es sollen Bedingungen und Möglichkeiten geschaffen werden, individuelle wie gruppenspezifische Kompetenzen im Alltag zu entdecken und zu erproben. Grundlage ist dabei der respektvolle Umgang miteinander. Den Kindern und Jugendlichen wird Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags angeboten, sowie Begleitung bei der Entwicklung kreativer, emotionaler und geistiger Fähigkeiten. Ziel ist es Möglichkeiten zu eröffnen, Kompetenzen und Erfahrungen zu sammeln, die das Spektrum individueller Gestaltungsideen erweitern und so eine gelingende Lebensplanung unterstützen.<sup>73</sup>

#### 4.3.2. Bedarf

Alle „Orte“ an denen Bildung in den unterschiedlichsten Formen stattfindet richten ihr Angebot nach den Bedarfen der Nutzenden. So orientiert sich die Volkshochschule bei der Programmgestaltung nach den Wünschen der Teilnehmenden. Unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen werden regelmäßig den Wünschen entsprechend die Angebote in den Jugendklubs angepasst.

Die Schwerpunktträger der sozialraumorientierten Arbeit nehmen in der intensiven sozialpädagogischen Arbeit ebenso Bedarfe der Kinder und Familien wahr und schaffen Angebote. Die tägliche Bedarfsanalyse erfolgt automatisch während der fallunspezifischen Arbeit.

Beide Quartiersmanager der Stadt Weimar sind in monatlichen Netzwerktreffen organisiert, so dass auch in diesen Formaten Wünsche und Veränderungen der Netzwerkpartner (hergetragen durch die Bürger) geäußert werden.

Das Kinderbüro der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Weimar nimmt ebenso die Bedarfe und Wünsche nach Veränderungen und Angeboten der Kinder auf. Im bestehenden Netzwerk und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten werden hierzu Lösungen gesucht.

---

<sup>73</sup> Vgl. <https://kramixxowaggong.wordpress.com/>

### 4.3.3. Maßnahmen und Ziele

**Ziel:** In allen Sozialräumen bestehen niederschwellige Bildungsangebote, die Interessierten bekannt sind

**Maßnahme:** (1) Erstellen von Schaukarten, die eine Übersicht aller Angebote in den Sozialräumen geben, (2) Verbreitung und Weitergabe der Schaukarten über soziale Medien und Netzwerkpartner vor Ort

**Indikator:** Anzahl der Schaukarten, Anzahl der genutzten Verbreitungswege

**Beteiligung:** Stadtverwaltung, Netzwerkpartner

**Ziel:** Bestehende Bildungsangebote sollen den Bedarf entsprechend erweitert und angepasst werden

**Maßnahme:** Erhalt bestehender Angebote (u.a. Zirkus Tasifan); Träger und Institutionen mit Bildungsangeboten verändern gemäß den Wünschen der Nutzenden ihre Angebote inhaltlicher und quantitativer Art

**Indikator:** Anzahl der modifizierten Angebote

**Beteiligung:** Träger, Vereine, Institutionen

## 4.4. Handlungsfeld „Beratung, Unterstützung und Information“

Inhalte des Handlungsfeldes 4 „Beratung, Unterstützung und Information“ sind zielgruppenorientierte Beratungs- und Informationsangebote, präventiv wirkende Unterstützungsangebote, bedarfsgerechte Hilfsnetzwerke und die Qualifizierung von Fachpersonal. Die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Informationskanälen zu Angeboten für Familien ergänzen das Handlungsfeld.<sup>74</sup>

### 4.4.1. Bestandsaufnahme

Die Stadt Weimar verfügt über ein gut ausgebautes Netz von Einrichtungen die Beratungen und Hilfestellungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten anbietet. Diese Einrichtungen können neben der thematischen Ausrichtung auch auf bestimmte Altersgruppen spezifiziert sein. Eine Auswahl der vorhandenen Angebote zum hiesigen Handlungsfeld werden nachfolgend aufgeführt.

Das Angebot der **Willkommensbesuche für Babys** richtet sich an alle frisch gebackenen Eltern. Die Stadt Weimar möchte damit die neuen Erdenbürger willkommen heißen und den Eltern für diesen neuen Lebensabschnitt von Anfang an bestmögliche Unterstützung bieten. Alle Familien erhalten nach der Geburt ihres Kindes einen Brief mit einem Terminvorschlag für den Besuch ab der 4. Lebenswoche des Babys. Eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes besucht dann die Familie und überbringt Informationen zu familienunterstützenden Angeboten und Freizeitmöglichkeiten. Darüber hinaus haben die Mitarbeiterinnen ein offenes Ohr für Wünsche und Fragen, die zum Beispiel sein könnten: Wo ist der nächste Elterntreff? Welche Betreuungsangebote gibt es in der Stadt? oder Wo bekomme ich Unterstützung und Beratung bei Fragen rund ums Baby? Zudem gibt es kleine Geschenke von ehrenamtlichen Strickerinnen, den Stadtwerken Weimar und dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege Weimar.<sup>75</sup>

Die **NAHT-Stelle** berät, begleitet, informiert und unterstützt seit dem Jahr 2009 bei Anliegen, welche unter anderem Gesundheit, Finanzielles, Wohnen, Bewerbungen oder familiäre Angelegenheiten betreffen. Eine große Vielfalt an Netzwerkpartner ermöglichen einen direkten und

---

<sup>74</sup> Vgl. Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, S. 3; [https://www.lsz-thuringen.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/QS\\_Planung.pdf](https://www.lsz-thuringen.de/fileadmin/user_upload/Downloads/QS_Planung.pdf)

<sup>75</sup> Vgl. <https://stadt.weimar.de/buergerservice/dienstleistung/baby-willkommensbesuche-637/>

schnellen Austausch. Bereits bestehende Strukturen kommunaler und gemeinnütziger Hilfsangebote sowie unterschiedlicher Institutionen werden miteinander verbunden.<sup>76</sup> Die NAHT-Stelle verfügt über vier Standorte in Weimar (West, Schöndorf, Nord, Innenstadt).

Die **Sozialberatung Caritas** führt Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungen durch. Ebenso unterstützt sie bei der Wahl und Organisation von Kuraufenthalten. Einkommensschwache Haushalte können über die eigene Kleiderkammer unterstützt werden. Beratungen und Informationen finden zudem über den sparsamen Umgang mit Strom, Energie und Wasser statt.<sup>77</sup>

Das **Frauenzentrum Weimar e.V.**<sup>78</sup> betreibt ein Frauenkommunikationszentrum, in welchem Gruppentreffen von Frauen stattfinden können, zum Beispiel in Form von selbstorganisierten oder angeleiteten Selbsthilfegruppen. Betrieben wird von dem Verein zudem eine Frauenberatungsstelle, welche von Frauen in verschiedenen Lebens- und Krisensituationen aufgesucht werden. Beratungsschwerpunkte sind häusliche Gewalt und Gewaltschutzgesetz, Stalking, sexualisierte Gewalt, Trennung und Scheidung, Umgangs- und Sorgerecht, sozialrechtliche Ansprüche oder Wohnungsprobleme. Angeboten wird zudem aufsuchende Beratung, zum Beispiel von Frauen mit Behinderungen oder besonderer Immobilität

Das Beratungsspektrum der **Stiftung Sophienhaus Weimar/ Kreisstelle für Diakonie - Kirchenkreissozialarbeit**<sup>79</sup> reicht von der Sozialberatung über Paar-, Familien- und Lebensberatung bis hin zur Beratung und Vermittlung von Müttergenesungskuren und Möglichkeiten der Familienerholung.

Die Schwangerschafts- und Schwangerschafts-Konflikt-Beratungsstelle **proFamilia**<sup>80</sup> ist in der Innenstadt ansässig. Im Mittelpunkt der Schwangerschaftsberatung stehen Fragen zu allen Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. Informiert wird unter anderem über soziale und finanzielle Hilfsmöglichkeiten sowie Klärung von Rechtsfragen. Präventive Maßnahmen gehören ebenso zu den Leistungen. Hierzu zählen sexualpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren, Jugendberatung, thematische Elternabende, Gruppenveranstaltungen, Multiplikatorenfortbildung.

---

<sup>76</sup> Vgl. <https://www.nahtstelle-weimar.de/#Standorte>

<sup>77</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/beratung/beratungsstelle-caritas/>

<sup>78</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/beratung/frauenberatungsstelle/> und <https://frauenzentrum-weimar.de/frauenberatungsstelle>

<sup>79</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/beratung/kirchenkreissozialarbeit-kreisstelle-fuer-diakonie/>

<sup>80</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/beratung/pro-familia-schwangerschafts-und-schwangerschaftskonfliktberatung/>

Das **SOS-Kinderdorf** befindet sich im Zentrum Weimars. Es bietet in drei Bereichen Unterstützung, Beratung und Vernetzung für Kinder, Jugendliche und Familien an: im **SOS-Beratungszentrum**, im **SOS-Familienzentrum** und in der **SOS-Kontaktstelle** Delinquenzprävention und Beratung für straffällig gewordene Kinder bis vierzehn Jahre.

In die **Erziehungs- und Familienberatungsstelle** können Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern und Familien Hilfe erhalten, wenn sie Probleme mit sich oder anderen haben. Ein interdisziplinäres Team entwickelt mit den Betroffenen Lösungsansätze und begleitet sie bei der Umsetzung, damit sich Problemlagen nicht verschlimmern oder verfestigen, familiäre Konflikte bewältigt werden können und individuelle Ressourcen mobilisiert werden. Besonderer Schwerpunkt ist die Unterstützung von Familien in erschwerten Lebenslagen.

Durchgeführt werden auch Einzel- und Paarberatungen, Diagnostik und Therapie für Kinder und Jugendliche bei Lern- und Leistungsproblemen oder Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten sowie Beratung und Supervision von Fachkräften und Präventionsveranstaltungen zu fachlichen Themen.

Zum Familienzentrum gehört ein Familiencafé, welches niederschwellige, vielfältige Angebote in den Bereichen Bildung, Freizeitgestaltung, Begegnung und Unterstützung von Familien entwickelt. Stärken und Ressourcen der aufsuchenden Kinder und Eltern sollen entdeckt und gefördert werden. Das Familienzentrum organisiert interessante Kurse, wie Elternkurse und hat das Ziel Gruppen wie Elterninitiativen, Krabbelgruppen oder Selbsthilfegruppen Raum zu geben.<sup>81</sup>

Die Mitarbeiterinnen des **Allgemeinen Sozialen Dienstes** (ASD)<sup>82</sup> bieten sozialpädagogische Einzelfallhilfen, Beratung und Vermittlung von Hilfen in besonderen Lebenslagen, persönliche Hilfen zur Vermeidung von Krisen, Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel selbständiger Lebensführung und Unterstützung bei der Integration für alle Generationen.

Die Weimarer **Selbsthilfekontaktstelle** ist in die Stadtverwaltung integriert und dem Gesundheitsamt angegliedert.<sup>83</sup> Sie ist Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Selbsthilfe. Sie koordiniert und unterstützt die regionale Selbsthilfearbeit mit unterschiedlichen Angeboten. Beispielsweise berät sie bzgl. Gründung einer Selbsthilfegruppe oder wenn konflikthafte Situationen in Selbsthilfegruppen auftreten. Sie unterstützt zudem die Förderung der Vernetzung

---

<sup>81</sup> Vgl. <https://www.sos-kinderdorf.de/portal/einrichtungen/kurzportrait-sos-kinderdorf-gera>

<sup>82</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/beratung/allgemeiner-sozialer-dienst/>

<sup>83</sup> Vgl. [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Bilder/soziales\\_gesundheit/Familie/Flyer\\_Selbsthilfekontaktstelle.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Bilder/soziales_gesundheit/Familie/Flyer_Selbsthilfekontaktstelle.pdf)

der Gruppen untereinander, die Organisation von Fortbildungen und Informationsveranstaltungen oder Öffentlichkeitsarbeit.<sup>84</sup>

Der Fachdienst für **Migration** und Integration (FDMI) des **AWO** Regionalverbandes Mitte-West-Thüringen e.V. richtet sich in erster Linie an Menschen, die neu nach Deutschland gekommen sind oder bereits seit Längerem in Deutschland leben und einen Bedarf an Integrationsberatung und -begleitung haben. Die Unterstützungs- und Beratungsangebote sind vielfältig und nach Altersgruppen gestaffelt. Zu den Angeboten zählen unter anderem Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer, Migrationssensibles ambulant betreutes Wohnen, Flüchtlingsberatung und andere migrationsspezifische Projekte.<sup>85</sup>

Die **Migrationsberatung der Caritas** berät zu Themen wie: Alltag in Deutschland, Aufenthalt und Sozialleistungen, Sprach- und Integrationskurse, Wohnen, Ausbildung und Arbeit oder Freizeit und Ehrenamt<sup>86</sup>

Der **Jugendmigrationsdienst (JMD)** unterstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 27 Jahren durch Beratung, Bildungs- und Freizeitangebote. Einen Schwerpunkt bildet die langfristige, individuelle Begleitung Jugendlicher auf ihrem schulischen und beruflichen Weg. Ziel ist es, die soziale Teilhabe der jungen Menschen zu fördern und ihre Perspektiven zu verbessern.<sup>87</sup>

Für **Senioren** befinden sich auf der Homepage der Stadt Weimar unter anderem Informationen zum Betreuten Wohnen, zu gemeinschaftlichen Wohnformen oder stationären und ambulanten Pflegediensten, welche weiterführende fachliche Beratung anbieten. Neben der Benennung von Ansprechpartnern, wie der Seniorenbeauftragten der Stadt Weimar und dem Seniorenbeirat, finden sich hier Informationsmaterialien.

Der **Wegweiser** für eine Vielzahl der offenen **Seniorenbegegnungsstätten**<sup>88</sup> wird regelmäßig aktualisiert. Er benennt in allen Stadt- und Ortsteilen Begegnungsstätten, Träger, Kontaktdaten und Angebote. Diese beziehen sich auf den Austausch von Informationen, gemeinsame Freizeitgestaltung oder die Organisation gegenseitiger Unterstützung, wie die der Telefonketten.

Informationen zu Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten für Senioren enthält der **Wohnwegweiser für Senioren**. Dieser ist bei der Seniorenbeauftragten erhältlich und steht als

---

<sup>84</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/beratung/selbsthilfekontaktstelle/>

<sup>85</sup> Vgl. <https://www.awo-mittewest-thueringen.de/fachdienst-fuer-migration-und-integration-weimar.html>

<sup>86</sup> Vgl. Was tut die Caritas in Deutschland für geflüchtete Menschen?

<sup>87</sup> Vgl. <https://www.jugendmigrationsdienste.de/ueber-jmd>

<sup>88</sup>Vgl. [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/soziales\\_gesundheit/senioren/informationsmaterial/Seniorenbegegnungsst%C3%A4tten\\_2021\\_8.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/soziales_gesundheit/senioren/informationsmaterial/Seniorenbegegnungsst%C3%A4tten_2021_8.pdf)

Download auf der Homepage der Stadt Weimar zur Verfügung. Die Broschüre gibt Orientierungshilfe zur Prüfung der eigenen Lebenssituation, thematisiert das Wohnen im Alter und der damit verbundenen, möglichen Wohnformen sowie deren Angebote in den Wohngebieten Weimars. Kurz beschriebene Themen wie unterstützende Geldleistungen für das Wohnen, Gesundheit und Pflege, Pflegekurse oder Pflegesachleistungen werden mit der konkreten Benennung entsprechender Hinweise und Kontaktdaten verbunden.<sup>89</sup>

„**Weimars Gute Nachbarn**“, ein Projekt der Bürgerstiftung Weimar, leistet ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe für Senioren.

Die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter werden geschult und an ältere Menschen vermittelt, die sich jemanden wünschen, der ihnen zuhört, vorliest, einen Spaziergang oder Theaterbesuch begleitet. Sie können die Vertrauensperson sein, die in einer Notsituation oder zur kurzfristigen Hilfe für ältere Menschen da sind. Die Nachbarschaftshilfe geht auf die individuellen Bedürfnisse der hilfesuchenden Senioren ein.<sup>90</sup>

Umfangreiche Hilfe bietet der **Pflegestützpunkt**<sup>91</sup> im Norden von Weimar an. Die Mitarbeiter beraten und unterstützen Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohte oder an dem Thema interessierte Bürger sowie deren Familien und Angehörige rund um das Thema Pflege (z.B. Wohnraumanpassung, Finanzierungsmöglichkeiten). Der Pflegestützpunkt kooperiert dabei eng mit Trägern, Diensten und Institutionen im Pflegebereich. Neben allgemeinen Auskünften, erfolgen bei Bedarf umfassende individuelle Pflegeberatungen sowie die Koordination und Begleitung erster Schritte.<sup>92</sup>

In Weimar befinden sich drei **Thüringer Eltern-Kind-Zentren**<sup>93</sup> (TheKiz): der KindergARTen Waldstadt in Weimar-Schöndorf, die Kindertagesstätte Sonnenschein in Weimar-West und der Kindergarten Nordknirpse in Weimar-Nord. Thüringer Eltern-Kind-Zentren bilden eine zentrale Anlaufstelle für Bildung, Beratung, und vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten, Förderung der Erziehungskompetenzen und Stärkung der Eltern und somit auch deren Kinder. Die Zusammenarbeit mit den Familien steht im Mittelpunkt. ThekiZ orientieren sich an den Erfordernissen des Sozialraumes und bereichern damit die örtliche Angebotsstruktur. Besonderheiten und Stärken des Konzepts TheKiz beschreibt TheKiz Schöndorf: „Unsere besondere Stärke liegt in der Vernetzung von Angeboten, die bislang voneinander getrennt waren. Betreuung und

---

<sup>89</sup> Vgl. Wohnwegweiser für Senioren, Älter werden im vertrauten Umfeld

<sup>90</sup> Vgl. <https://www.weimars-gute-nachbarn.de/weimars-gute-nachbarn/>

<sup>91</sup> Der Pflegestützpunkt wird von der Stadt Weimar in Kooperation mit den Kranken- und Pflegekassen finanziert. Ausführender Träger ist die Hufeland-Träger-Gesellschaft Weimar mbH.

<sup>92</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/familie/gesundheits/pflegestuetzpunkt-weimar/>

<sup>93</sup> TheKiz kann aufgrund des vielfältigen Bildungs- und Beratungsangebotes, welches generationsübergreifend besteht, ebenso im Handlungsfeld „Bildung im familiären Umfeld“ und im Handlungsfeld „Dialog der Generationen“ verortet werden

frühe Bildung von Kindern im Kindergarten, Familienberatung und Familienbildung sowie Angebote für Hilfe zur Selbsthilfe. Diese können bei Konflikten für die Familien unterstützend wirken. Ein umfassendes Netzwerk vereint diese Angebote und verschiedene Akteure, z. B. der Kindergarten, die NAHT-Stelle, die Schule der Phantasie, das Projekt Mehrgenerationenhaus, die Grundschule und das Quartiersmanagement Schöndorf.<sup>94</sup>

Die oben genannten Institutionen und Stellen zeigen eine thematische Vielfalt an Beratungs- und Unterstützungsangeboten in der gesamten Stadt. Informationen und Verweise auf weitere Hilfsmöglichkeiten finden sich auf der Homepage der Stadt Weimar. Wissenswertes zu den verschiedenen Angeboten werden seitens der Stadt zudem im monatlich erscheinenden und an alle Haushalte zugestellten Rathauskurier veröffentlicht. Soziale Medien, wie Facebook, Instagram und Twitter dienen ebenso als Plattform der Informationsweitergabe.

#### 4.4.2. Bedarf

Einrichtungen mit beratender, unterstützender und informierender Funktion nehmen ähnlich wie im Handlungsfeld „Bildung im familiären Umfeld“ die Bedarfe der Aufsuchenden wahr und richten sich entsprechend neu aus bzw. erweitern oder optimieren Angebote.

Im Rahmen der Baby-Willkommensbesuche äußerten die Eltern den Wunsch bei den Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes, schon während der Schwangerschaft wichtige Informationen erhalten zu wollen. Hierzu wurde ein Flyer erstellt, den Schwangere in allen gynäkologischen Praxen in Weimar erhalten.<sup>95</sup>

Vertreter der Begegnungsstätten für Senioren treffen sich mehrmals im Jahr im Rahmen des Netzwerkes für offene Seniorenarbeit zum Erfahrungsaustausch.<sup>96</sup> Hier findet sich auch genug Raum die von Senioren geäußerten Wünsche zu diskutieren und Änderungen oder Anpassungen zu initiieren.

Seit der Eröffnung des Pflegstützpunktes im April 2020 ist die Frequenz der Ratsuchenden stetig gestiegen. Neben Netzwerkarbeit ist der einzige Mitarbeiter des Pflegstützpunktes mit durchschnittlich fünf Beratungen beschäftigt. Es hat sich gezeigt, dass die Sprechzeiten der Pflegeberatung ungeeignet sind. Viele Ratsuchende können die Büroräume des Pflegstütz-

---

<sup>94</sup> Vgl. <https://thekiz.de/standorte/weimar/>

<sup>95</sup> Vgl. <https://stadt.weimar.de/buergerservice/dienstleistung/baby-willkommensbesuche-637/>

<sup>96</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/senioren/offene-seniorenarbeit/>

punktes nicht aufsuchen. Nur in Ausnahmefällen kann ein Beratungsgespräch beim Ratsuchende stattfinden. Der steigende Beratungsbedarf außerhalb eines festen Ortes zeigt, dass nicht inhaltlich beratend nachgesteuert werden muss, sondern ein personeller Zuwachs notwendig ist, um die Nachfrage bedienen zu können.

Eine umfassende Befragung, möglicherweise auch sozialraumorientiert, kann künftig mögliche Wünsche und Bedarfe der Einwohner Weimars konkreter abbilden.

#### 4.4.3. Maßnahmen und Ziele

**Ziel:** Jeder Bürger kann barrierearm Informationen über verschiedene Medien erhalten

**Maßnahme:** Verbreitung von Informationen über soziale Medien, Printmedien und Aushänge

**Indikator:** Anzahl der genutzten Medien (Social Media, Homepage, Printmedien etc)

**Beteiligung:** Abteilung Presse der Stadtverwaltung, Träger, Arbeitgeber, Sozialplanung ....

**Ziel:** In jedem Sozialraum bestehen generationsübergreifende, bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote

**Maßnahme:** (1) Sicherung der bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote (u.a. Frauenzentrum, Familienzentrum, Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle); (2) Ausbau der Beratung im Pflegestützpunkt

**Indikator:** (1) Anzahl der bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote; (2) Anzahl der Pflegeberater

**Beteiligung:** Stadtverwaltung, externe Akteure

## 4.5. Handlungsfeld „Wohnumfeld und Lebensqualität“

Das Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“ beschreibt wohnortnahe Versorgungsstrukturen und die Infrastruktur für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie die damit verbundene Steigerung der Lebensqualität. Es wird die Einbeziehung der Familien in die Wohnumfeldplanung und -gestaltung in den Blick genommen. Ausgehend von regional unterschiedlichen Bedarfen sollen Beiträge zur Verbesserung der Lebensqualität für Familien umgesetzt werden.<sup>97</sup>

### 4.5.1. Bestandsaufnahme

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Weimar 2030“ ist das zweite Stadtentwicklungskonzept, welches nach 1993/1994 für Weimar erarbeitet wurde. Es stellt eine allgemeine überfachliche Gesamtplanung dar, an der sich gegenwärtige und zukünftige Fachplanungen und Vorhaben der Stadt orientieren sollen.

Veränderte Wertevorstellungen, eine zunehmende Flexibilisierung der Erwerbsmodelle (Teilzeitarbeit, freie Berufe etc.) und der fortschreitende demographische Wandel bedingen insgesamt eine zunehmende „Entstandardisierung“ der Lebensläufe und eine Zunahme an unterschiedlichen Lebensformen. So erzeugt die älter werdende Bevölkerung Familienformen wie Patchworkfamilien oder Alleinerziehende sowie Singlehaushalte spezifische Bedarfe mit unterschiedlicher Nachfragestruktur. Diese äußern sich nicht nur in der Wohnungsnachfrage (Größe, Zuschnitt, Ausstattung) sondern sind auch im Freizeit- und Konsumverhalten wahrnehmbar.<sup>98</sup>

Das Netz von Bildungs-, Kinder-, Jugend- und medizinischen Einrichtungen sowie von Seniorenstätten zeigen folgende Ausführungen im Kurzüberblick sowie visualisiert in den Abbildungen:

In der Stadt Weimar existiert ein dichtes Netz von Kindergärten in freier Trägerschaft sowie von Tagesmüttern.

Neben den staatlichen allgemeinbildenden Schulen, die alle Schularten abdecken, existieren Einrichtungen in freier Trägerschaft, ein Musikgymnasium sowie die in Thüringen einzigartige Thuringia International School Weimar. An zwei staatlichen Berufsschulen und einer privaten Einrichtung wird die Berufsausbildung gewährt.

---

<sup>97</sup> Vgl. Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, S. 3

<sup>98</sup> Vgl. Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Weimar 2030“ S A5 ff

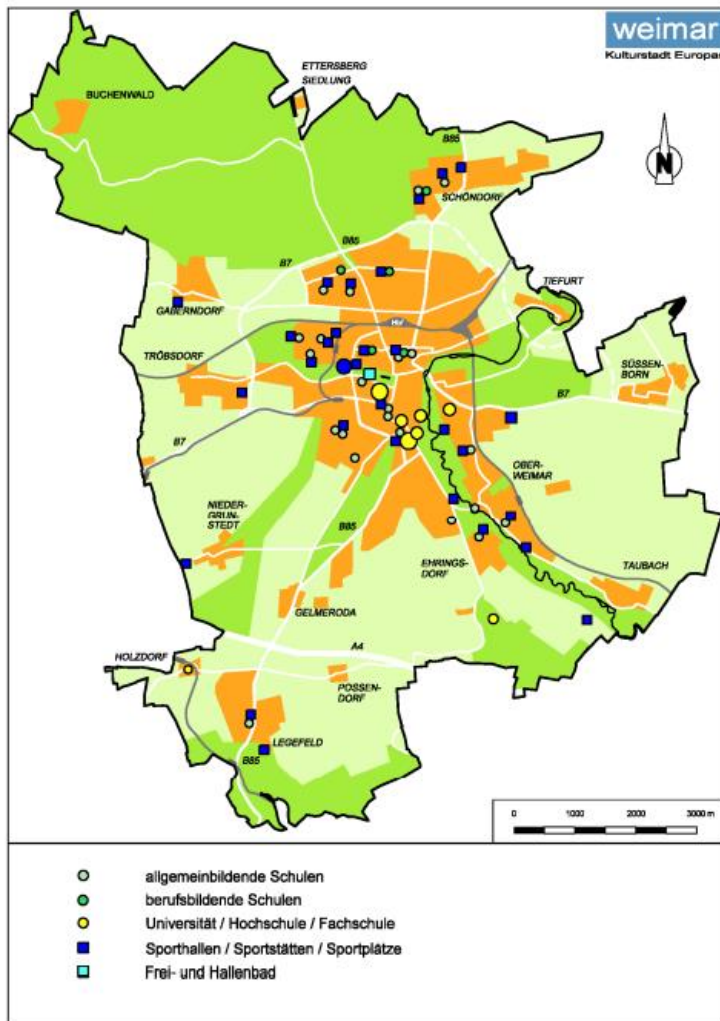


Abb. C-10: Verteilung der Standorte von Bildungs- und Sporteinrichtungen in Weimar  
Quelle: eigene Darstellung

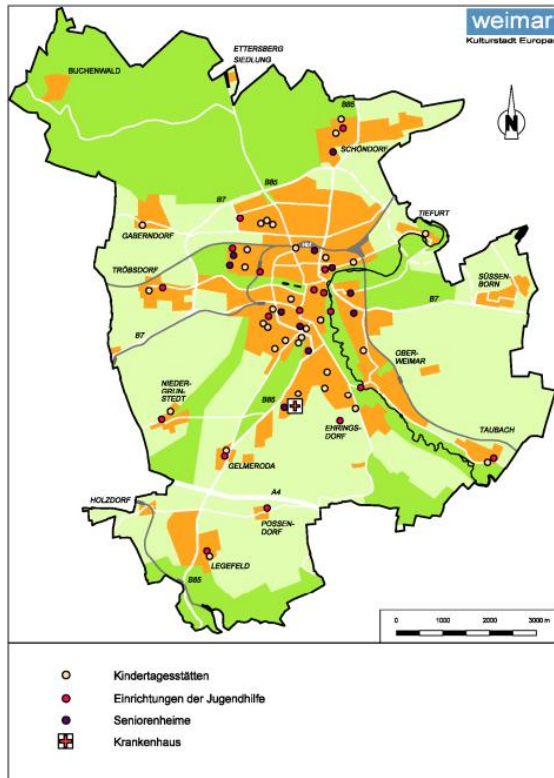
### C30 – Stadtentwicklungskonzept 2030

Für Jugendliche ist eine große Zahl von Angeboten im Freizeitbereich vorhanden. Schwerpunkteinrichtungen sind das Kinderhaus in der Nördlichen Innenstadt, die Einrichtungen „Wag-gong“ und „Kramixxo“ in Weimar-West, der Jugendclub „Nordlicht“ in Weimar-Nord und das „Cafe Conti“ in Weimar-Schöndorf. Dazu kommen weitere Angebote wie die IG „Papiergraben“, Einrichtungen von freien und konfessionellen Trägern und eine Reihe von temporären Aktionen (z.B. Ferienbetreuung verschiedener Anbieter). Die stationären Angebote werden von einer Vielzahl an mobilen, stadtteilübergreifenden Projekten (u.a. Kinderzirkus „Tasifan“, „Mobi-Team“, „Spielmobil“) ergänzt.

In Weimar gibt es gegenwärtig 12 stationäre Einrichtungen für alte und behinderte Menschen. Eine Alternative zum Wohnen im Heim bieten sieben Einrichtungen des betreuten Wohnens und des „Servicewohnens“.

Das Sophien- und Hufelandklinikum deckt ein breites Fachspektrum ab und beinhaltet u.a. Tageskliniken für Psychiatrie und Chirurgie. Mehr als 190 Ärzte unterschiedlichster Fachbereiche sorgen für einen hohen medizinischen Versorgungsgrad in der Stadt.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Weimar 2030  
C - Handlungsfelder



### Stadtentwicklungskonzept Seite C32

Insgesamt stehen den Weimarer Bürgern 24 Sporthallen und mehr als 40 Sportanlagen (inklusive Schulsportplätze und kleinerer Anlagen wie z.B. Tennisplätze), sowie ein Hallenbad und ein Freibad zur Verfügung.

Bewegungsräume ohne spezielle Ausstattung stehen allen Bürgern und Gästen in öffentlichen Grünzügen und Naturräumen zur Verfügung. Hier ist eine - dem Umfeld angemessene - sportliche Nutzung (z.B. Joggen, Walken, Radfahren) möglich. Ausgewiesene Spiel- und Bolzplätze gibt es für Kinder und Jugendliche an mehr als 60 Standorten in Weimar.<sup>99</sup> Diese sowie andere Freizeitmöglichkeiten sind auf dem Stadtplan von Kindern für Kinder eingezeichnet. Über 400

<sup>99</sup> Vgl. Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Weimar 2030“ S. C 34

Kinder waren an der Gestaltung des Stadtplanes beteiligt, um eine Übersicht der Angebote in ihren Wohnumfeld zu erhalten.<sup>100</sup>

Das Förderprogramm „Soziale Stadt - Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ wird in Weimar für zwei Stadtgebiete in Anspruch genommen. Eine Förderung von Bund, Land und Stadt erfahren die Wohngebiete Weimar-West (seit 2000) und Schöndorf-Waldstadt (seit 2007). Ziel der Festlegung als Soziale-Stadt-Gebiet ist die Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort, die Verhinderung der Abwanderung wirtschaftlich stärkerer Haushalte, die Aufwertung des Wohnumfeldes und die Verbesserung der Infrastruktur.

Durch Fördermittel erfolgte die Aufwertung des Grünsystems „Rundweg“ mit Ballspielplatz in Weimar- West oder der Abenteuerspielplatz „Piratenschiff“ in Schöndorf. Sehr erfolgreich sind auch die Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, die in Weimar-West in den Einrichtungen „Kramixxo“ und „Waggong“ und in Schöndorf im „Cafe Conti“ (Neubau 2011/12) stattfinden. Durch bauliche Maßnahmen und/ oder personelle Veränderung konnten die Bedingungen für die Jugendarbeit vor Ort wesentlich verbessert werden. Allen Altersgruppen stehen die Mehrgenerationenhäuser (Förderung über das Programm des Bundesministeriums „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser“) in Weimar-West und Schöndorf offen. Sozialen Projekten von freien Trägern, Vereinen, Initiativen und der Freiwilligenarbeit stehen dort Räumlichkeiten zur Verfügung. Auch Mikroprojekte, wie die Schülerhilfe, Berufsberatung, Selbsthilfeinitiativen für Mütter oder auch für Frauen mit Migrationshintergrund, konnten in diesen Häusern angesiedelt werden. Gefördert wird hierbei über das Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Quartiersmanagement, das über Städtebaufördermittel finanziert wird, bildet in beiden Gebieten die Grundlage für eine erfolgreiche Kommunikation und sichert somit die Zusammenarbeit aller Akteure vor Ort.<sup>101</sup>

#### 4.5.2. Bedarf

Den Weimarer Bürgern steht ein umfangreiches Angebot an sozialen und soziokulturellen Einrichtungen und Leistungen zur Verfügung. Die hervorragende Ausstattung spiegelt sich auch im bundesdeutschen Vergleich wider: Im Familienatlas 2007<sup>102</sup> erreicht Weimar sowohl beim Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche als auch im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter den 439 Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland jeweils Plätze unter den ersten 25. Ein ähnlich positives Bild zeigt sich auch bei der medizinischen Versorgung: „Das Thema Ärztemangel kennt diese Stadt nicht“, konstatierte die 1. Vorsitzende

---

<sup>100</sup> Koordiniert und organisiert wurde die Erstellung des Stadtplanes von Kindern für Kinder durch das Kinderbüro. Der Stadtplan und weitere Informationen sind auf der Homepage des Kinderbüros zu finden:

<https://www.weimar.de/leben/kinderbuero/spielen-in-weimar/entdeckerkarte/>

<sup>101</sup> Vgl. Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Weimar 2030“ S. C 34

<sup>102</sup> herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringens im Jahreswirtschaftsbericht 2010. Der sozialen Infrastruktur in Weimar größte Aufmerksamkeit zu widmen, muss auch weiterhin ein wichtiges Anliegen der Kommunalpolitik sein.<sup>103</sup>

Mehr als 3000 Kinder und Jugendliche der Stadt Weimar sind durch eine umfangreiche Befragung an der Erstellung des Jugendförderplanes ab 2020 beteiligt worden. Jugendliche aus Weimar West wünschten sich mehr Spotmöglichkeiten (u.a. BMX-Bahn, Jump-Halle), mehr altersgestaffelte Jugendangebote und eine bessere Mobilität – eine bessere Busanbindung. In Weimar Nord äußerten die Jugendlichen dagegen die Wünsche: die bestehende Crossbahn wieder freimachen; Schallschutz für den Nordlicht-Parkplatz; bequeme Bänke und Stühle für Nordlicht-Terrasse oder Sitzgelegenheiten am Volleyball-Feld. Mehr Möglichkeiten sich am Schöndorfer Teich zu treffen und zu verweilen wünschten sich dagegen die Schöndorfer Jugendlichen. Ebenso frei zugängliche Sportplätze; mehr (unkaputtbare) Sportgeräte/Sportmöglichkeiten; eine verbesserte Mobilität (Fahrradmitnahmemöglichkeit im Bus, besser abgestimmte Fahrpläne, Preise für Jugendliche, mehr Busse am Abend in die Randgebiete).<sup>104</sup>

Der Weimarer Seniorenbeirat befragte vom Oktober 2018 bis Januar 2019 Weimarer Senioren, um unter anderen ein Stimmungsbild über Wohnumfeld und Lebensqualität zu erhalten.<sup>105</sup> Auszugsweise wird nachfolgend die Meinung der Senioren wiedergegeben. Über 89 Prozent befanden von ihrem eigenen Wohnumfeld ausgehend, den Anschluss an den ÖPNV gut bzw. befriedigend. Die Nähe zu Versorgungseinrichtungen schätzen über 78 Prozent ebenso als gut und befriedigend ein. Dass ihr Wohnumfeld altersgerecht sei gaben 65 Prozent der Befragten an. Bei der Rubrik der offenen Fragen wurde angegeben, dass die kulturellen Angebote gern stärker genutzt werden würden, wenn die Barrierefreiheit der Einrichtungen und der Veranstaltung gegeben wäre. Der Wunsch nach mehr Veranstaltungen am Tage und die Sorgen um bezahlbaren Wohnraum wurden ebenso geäußert.

---

<sup>103</sup> Vgl. Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Weimar 2030“, S. C27

<sup>104</sup> Jugendförderplan 2020 – 2024 der Stadt Weimar, S. 10

<sup>105</sup> Die Fragebögen wurden über Verbände und Vereine, Selbsthilfegruppen sowie andere Seniorengruppen verteilt. Zusätzlich gingen Mitglieder des kommunalen Seniorenbeirates der Stadt Weimar mit den Fragebögen auch in Pflegeeinrichtungen. Von 1000 verteilten Fragebögen, wurden 335 Fragebögen ausgefüllt zurückgegeben. Die Auswertung der Befragung zur Erfassung eines Stimmungsbildes der Weimarer Seniorinnen und Senioren ist auf folgender Homepage veröffentlicht. [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/soziales\\_gesundheit/senioren/ansprechpartner/Befragung\\_Auswertungbest%C3%A4tigteEndfassung.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/soziales_gesundheit/senioren/ansprechpartner/Befragung_Auswertungbest%C3%A4tigteEndfassung.pdf)

#### 4.5.3. Maßnahmen und Ziele

**Ziel:** Das Lebensumfeld von Senioren ist freundlich

**Maßnahme:** Förderung der Seniorenbeauftragten und deren bedarfsorientierten Projekte im Umfeld der Senioren

**Indikator:** Anzahl der geförderten Projekte

**Beteiligung:** Stadtverwaltung, Seniorenbeauftragte, Senioren, Seniorenbeirat

**Ziel:** Es stehen im ausreichenden Maß altersgerechte Wohnungen bzw. Wohnformen zur Verfügung

**Maßnahme:** Schaffung von barrierearmen und barrierefreien Wohnraum für ältere Menschen

**Indikator:** Anzahl der geschaffenen Wohnungen bzw. Wohnformen

**Beteiligung:** Wohnungsgenossenschaften, Wohnungsgesellschaften

## 4.6.Handlungsfeld „Dialog der Generationen“

Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt sowie eine wechselseitige Verantwortungsübernahme zwischen den Generationen beschreiben das Handlungsfeld 6 „Dialog der Generationen“. In diesem Feld geht es um die Sensibilisierung der Generationen für Veränderungsprozesse, die Auseinandersetzung mit der demografischen Entwicklung, die Vermeidung von Vereinzelung und Ausgrenzung. Deshalb werden in diesem Handlungsfeld die generationenübergreifend arbeitenden Einrichtungen und strukturellen Zugänge durch Ansprechpartner, Vertretungen der verschiedenen Zielgruppen gebündelt.<sup>106</sup>

### 4.6.1.Bestandsaufnahme

Bereits in den vorangegangenen Handlungsfeldern wurden Orte der Beratung, Bildung, Information, Unterstützung benannt, in denen sich Kinder, Jugendliche und ältere Menschen aufhalten. Orte, an denen auch generationsübergreifende Dialoge stattfinden. Zu benennen sind hier

- Frauenkommunikationszentrum,
- Mehrgenerationenhaus,
- Thüringer Eltern Kind Zentren,
- Frauen- und Familienzentrum

Die **Seniorenbeauftragte** der Stadt Weimar vertritt Forderungen, Wünsche und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und äußert sie gegenüber den kommunalen Verwaltungen und der Politik. Mit ortsansässigen Einrichtungen, Vereinen und Institutionen sich zu vernetzen, zu kooperieren und im Sinne der Anliegen der der Senioren zu agieren ist Teil ihrer Aufgabe. Sie setzt sich für eine generationsübergreifende Arbeit in den Vereinen ein.

Der **Seniorenbeirat** der Stadt Weimar hat in seiner Satzung nachfolgende Aufgaben formuliert: Die Aufgaben des Seniorenbeirates sind insbesondere die städtischen Einrichtungen in allen Fragen, die die älteren Einwohner betreffen, durch Anregungen, Empfehlung, Vorschläge und Stellungnahmen zu informieren und zu beraten, -den Belangen der älteren Einwohner der Stadt Weimar gegenüber dem Stadtrat, den Ortschaftsräten und der Stadtverwaltung Gehör zu schaffen, -die Mithilfe, die Lebensqualität der älteren Bürger/innen zu gestalten, ihnen das

---

<sup>106</sup> Vgl. Qualitätskriterien für eine fachspezifische integrierte Planung im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“, S. 3 f

Leben zu erleichtern, - in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Stadt und anderen Organisationen Informations-, Beratungs-, und Kulturarbeit zu fördern und durchzuführen sowie Fragen der persönlichen Sicherheit zu behandeln, - durch Vorschläge, Empfehlungen und Hinweise auf die Gestaltung und Entwicklung der Stadt Weimar, insbesondere in allen Angelegenheiten der Senioren und der Vorruhestandspolitik Einfluss zu nehmen. Ziel der Arbeit des Seniorenbeirates ist die Einbringung der Erfahrungen, Kenntnisse und Wünsche der älteren Bürger/innen in das Leben der Stadt Weimar.<sup>107</sup>

Das **Kinderbüro** ist das Büro der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Weimar. Es macht die Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen in der Öffentlichkeit bekannt und sorgt dafür, dass die Meinung der jungen Menschen gehört wird. Damit die Stadt Weimar noch kinder- und jugendfreundlicher wird, organisiert das Kinderbüro zahlreiche Projekte und Veranstaltungen für die jungen Leute.<sup>108</sup>

Die **Bürgerstiftung Weimar** formuliert in ihrer Satzung das Ziel, bei Bürgern und Wirtschaftsunternehmen der Stadt und der Region Weimar erreichen zu wollen, sich aktiv für ihr Gemeinwesen einzusetzen. Sie fördert vor allem soziale und kulturelle Anliegen, die den Bürgern in besonderer Weise am Herzen liegen und trägt so zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt und der Region Weimar bei. Als Instrument bürgerschaftlichen Engagements ist die Bürgerstiftung Weimar Ausdruck der Stärke und des Wachstums der Bürgergesellschaft in der Stadt. Sie führt Menschen zusammen, die sich aktiv als Stifter, Spender und ehrenamtlich engagierte Bürger für eine sozial friedliche, umweltgerechte und kulturell vielfältige Kommune einsetzen.<sup>109</sup>

**Weimars Gute Nachbarn**<sup>110</sup> ist ein Projekt der Bürgerstiftung Weimar. Sie bietet Nachbarschaftshilfe für Senioren zu Hause und ist ein erweitertes Besuchsangebot. Die ehrenamtlichen Seniorenbegleiter werden geschult und an ältere Menschen vermittelt, die sich jemanden wünschen, der ihnen zuhört, vorliest, einen Spaziergang oder Theaterbesuch begleitet - ganz nach den individuellen Bedürfnissen der/des Hilfesuchenden.<sup>111</sup>

---

<sup>107</sup>Vgl. [https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/soziales\\_gesundheit/senioren/ansprechpartner/Satzung\\_ab\\_2019.pdf](https://www.weimar.de/fileadmin/Redaktion/Leben/Dokumente/soziales_gesundheit/senioren/ansprechpartner/Satzung_ab_2019.pdf)

<sup>108</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/kinderbuero/>

<sup>109</sup> Vgl. <https://www.buergerstiftung-weimar.de/idee/satzung/>

<sup>110</sup> Vgl. <https://www.weimars-gute-nachbarn.de/weimars-gute-nachbarn/>

<sup>111</sup> Vgl. <https://www.weimar.de/leben/soziales-und-gesundheit/senioren/offene-seniorenarbeit/>

Die **EhrenamtsAgentur** wird getragen von der Bürgerstiftung Weimar. Sie fördert ehrenamtliches Engagement in allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen in und um Weimar. Die EhrenamtsAgentur berät alle, die sich einbringen und mitgestalten wollen und vermittelt Kontakte zu gemeinnützigen Organisationen, Initiativen, Vereinen und Verbänden, die ehrenamtliche Mitarbeiter suchen. Sie ist Ansprechpartner für alle Ideen, Fragen und Projekte rund ums Ehrenamt.<sup>112</sup>

Eine Vielzahl von Vereinen und Verbänden bereichern das kulturelle und soziale Leben in Weimar. Ehrenamtlich aktive Menschen betätigen sich in diesen Interessengruppen und halten damit unterschiedlichste Betätigungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen in Weimar aufrecht. Dieses Engagement wird seitens der Stadt u.a. mit der Verleihung der Ehrenamts-card gewürdigt.<sup>113</sup>

#### 4.6.2. Bedarf

Die vorbenannten Vertreter der Senioren, Seniorenbeirat und Seniorenbeauftragte, so wie die Beauftragte für Kinder und Jugendliche nehmen die Interessen und Bedarfe der Bewohner wahr und kommunizieren und agieren entsprechend bei lokalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Akteuren.

Engagierte der Bürgerinitiative, die für die Projekte der EhrenamtsAgentur und der Nachbarschaftshilfe stehen, handeln nach den ihnen vorgetragenen Wünschen.

Die vielfältigen Angebote in den vielen Begegnungsstätten in den Ortsteilen, den Mehrgenerationenhäusern oder den Familienzentren richten sich nach den geäußerten Wünschen der „Nutzer“. Angebote werden ebenso verändert, erweitert, verringert oder beendet, wenn dies das Nutzerverhalten vorgibt.

#### 4.6.3. Maßnahme und Ziele

**Ziel:** Die soziale Infrastruktur fördert den generationsübergreifenden Dialog

**Maßnahme:** Sicherung der bestehenden TheKIZ und Wandlung weiterer Kindergärten in Thüringer-Eltern-Kind-Zentren; Initiierung von generationsübergreifenden Projekten in z.B. MGH's oder Familienzentren

---

<sup>112</sup> Vgl. <https://www.ehrenamt.buergerstiftung-weimar.de/wir-ueber-uns/>

<sup>113</sup> Vgl. Weimar 2030 - Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Weimar, S. C 34

**Indikator:** Anzahl der TheKIZ, Anzahl generationsübergreifender Projekte

**Beteiligung:** Stadtverwaltung, Träger und Vereine

## 5.Evaluation

Im Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen ist Evaluation zentraler Bestandteil des Planungskreislaufes der integrierten Sozialplanung. Im Planungskreislauf gilt Evaluation als Abschluss eines Planungszyklus und ist zugleich Grundlage eines neuen, weiteren Zyklus. Mit den Ergebnissen einer Evaluation können Sozialplanungsprozesse reflektiert, fortgeführt oder gegebenenfalls modifiziert und neu ausgerichtet werden.<sup>114</sup>

Träger senden jährlich Sachberichte und Verwendungsnachweise der geförderten Maßnahmen und Projekte an die Stadtverwaltung. Gemäß festgelegter Standards wird beispielsweise über Inhalt, Qualität, Wirkung oder Frequenz der jeweils durch die Kommune geförderten Angebote berichtet. In persönlichen Gesprächen zwischen der Leitung des Amtes für Familie und Soziales, den Planern der Abteilung Integrierte Planung und den Trägern werden mögliche notwendige Änderungen in der Angebotsbreite oder Angebotstiefe besprochen.

Begrenzte zur Verfügung stehende finanzielle und personelle Ressourcen sind Grund für kleiner zu haltenden Evaluationen, welche ausschließlich die Wirkung von generationsübergreifenden Maßnahmen, Projekten und Angeboten auf die Nutzenden erkennbar machen sowie die notwendigen bedarfsgerechten Anpassungen.

Erfahrungs- und Controllingberichte ebenso wie Verwendungsnachweise richtet die Stadtverwaltung jährlich an den Fördermittelgeber, dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

---

<sup>114</sup> Vgl. Evaluation im Kontext des Thüringer Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben der Generationen. Eine Orientierungshilfe von Planer\*innen für Planer\*innen im LSZ, S. 5